

# Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt (Hrsg.):



## Kind - Umwelt - Gesundheit: Aktivitäten von Nichtregierungsorganisationen

---

mit  
**Kinderagenda  
für Gesundheit und Umwelt 2001**  
Vorschläge für eine enkeltaugliche Politik

Diese Veröffentlichung wurde im Rahmen des Projekts „Vernetzung der Nichtregierungsorganisationen im Bereich Kind-Gesundheit-Umwelt“ vom Bundesministerium für Gesundheit (GZ 328/1720/53) finanziell gefördert.

Kind - Umwelt - Gesundheit:  
Aktivitäten von Nichtregierungsorganisationen

Herausgeber:  
Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt  
c/o Ökologischer Ärztebund e. V.  
Fedelhöfen 88  
28203 Bremen

Redaktion:  
Erik Petersen (v.i.S.d.P.)

Satz:  
Johannes Schilling

Titelbild:  
mit freundlicher Genehmigung von Horst Haitzinger

Rückseite:  
mit freundlicher Genehmigung von Ayoan (5), Sebastian (7), Hannes (10) und Nicole (11)

Druck:  
MAFO-Druck GmbH München

Papier:  
Umschlag auf holzfreiem Papier gedruckt  
Innenteil auf Recyclingpapier gedruckt

## **Inhaltsverzeichnis**

Einleitung.....	<i>Seite 5</i>
Verbände und Initiativen im Bereich Kind-Umwelt-Gesundheit.....	<i>Seite 7</i>
Adressen – national und international.....	<i>Seite 31</i>
Bundesministerien und Bundesoberbehörden.....	<i>Seite 36</i>
Das Internationale Netzwerk für Kindergesundheit, Umwelt und Sicherheit INCHES.....	<i>Seite 37</i>
Das deutsche Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt.....	<i>Seite 44</i>
Die Kinderagenda für Gesundheit und Umwelt 2001.....	<i>Seite 45</i>



## Zur Einführung

Das Bundesministerium für Gesundheit hat im Juni 1999 zusammen mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit ein „Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit“ (APUG) <sup>1)</sup> herausgegeben. Damit kamen beide Ministerien der Forderung zur Erstellung eines nationalen Aktionsplanes für Umwelt und Gesundheit (NEHAP) nach, zu der sie sich auf der 2. Europakonferenz Umwelt und Gesundheit von Helsinki 1994 verpflichtet hatten.

Dieses Aktionsprogramm baut auf dem Leitgedanken einer nachhaltigen Entwicklung (nach UNCED-Konferenz in Rio 1992) verbunden mit der Strategie „Gesundheit für alle“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO) auf, ebenso wie das vom Regionalbüro Europa der Weltgesundheitsorganisation entwickelte Strategiepapier „Gesundheit von Kindern und Umwelt“<sup>2)</sup>. Dieses Strategiepapier wurde auf der 3. Europakonferenz Umwelt und Gesundheit in London, 16.-18.6.1999, von der Bundesregierung mitunterzeichnet. In diesem Zusammenhang stellt die WHO fest, dass die Zielgruppe Kinder eine hervorragende Stellung einnimmt, da sie „den gesundheitlichen Auswirkungen von Umweltbedrohungen stärker ausgesetzt als Erwachsene und deshalb besonders schutzbedürftig [sind].“<sup>2)</sup> Dieser Einschätzung haben sich mittlerweile auch die Bundesministerien für Umwelt und Gesundheit angeschlossen und die Kindergesundheit zum Schwerpunktthema im Rahmen des APUG erhoben.

Hierbei wurde wiederholt auf die zentrale Rolle einer Beteiligung von Nichtregierungsorganisationen (NRO) (wie medizinischen Fach- und Berufs sowie Umweltverbänden, Gesundheitsinitiativen usw.) und der breiten Bevölkerung (Partizipation) bei Ausarbeitung, Kommunikation und Umsetzung der Pläne („Action in Partnership“) hingewiesen.

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) fördert deshalb in diesem Jahr u.a. das Projekt „Vernetzung der Nichtregierungsorganisationen im Bereich Kind-Umwelt-Gesundheit“, angesiedelt beim Ökologischen Ärztbund. Dort war bereits früher die Arbeitsgruppe „Kind-Umwelt-Gesundheit“ innerhalb des NRO-Bündnisses für Umwelt und Gesundheit koordiniert worden.

Die inhaltlichen Grundlagen dieser Arbeitsgruppe waren und sind das o.g. WHO-Papier „Die Gesundheit von Kindern und die Umwelt“<sup>2)</sup>, die Kinderagenda 1999<sup>3)</sup>, die als Ergänzung des Aktionsprogramms „Umwelt und Gesundheit“ von 11 Verbänden aus dem Bereich Kind und Umwelt entwickelt und jetzt in einer aktuellen Version als Kinderagenda 2001 neu formuliert wurde sowie die Forderungen der Deutschen Akademie für Kinderheilkunde und Jugendmedizin zur Energie- und Verkehrspolitik<sup>4)</sup>.

Ziel des Projektes ist der Aufbau eines Netzwerkes, das die Aktivitäten und Projekte der Nichtregierungsorganisationen zum Thema „Kind-Umwelt-Gesundheit“ koordiniert. Mit dem Intranet „kinderagenda“ innerhalb des UMINFO existiert ein gut funktionierendes elektronisches Medium. Die Einbeziehung der weiteren Öffentlichkeit geschieht zum einen durch die hiermit vorgelegte Broschüre und zum anderen durch die im Aufbau befindlichen Internetseiten [www.kinder-agenda.de](http://www.kinder-agenda.de) und [www.netzwerk-kindergesundheit.de](http://www.netzwerk-kindergesundheit.de). Im übrigen finden sich im UMINFO auch die frei zugänglichen Diskussionsforen zum Aktionsplan sowie speziell auch zu Kindergesundheit als aktuellem Schwerpunkt ([www.uminfo.de/aktionsprogramm](http://www.uminfo.de/aktionsprogramm)).

Eine maßgeblich Aufgabe des Netzwerkes war die Programmgestaltung der Nichtregierungsorganisationen für das Forum Kinder-Umwelt und Gesundheit in München (23.-24.11.01), an dem sich ca. 30 Initiativen und Verbände mit eigenen Beiträgen beteiligt haben.

## Zum Inhalt

Im ausführlichen Adressteil sind Selbstdarstellungen derjenigen überregional aktiven Verbände aufgeführt, die sich selber als im Bereich „Kind-Umwelt-Gesundheit“ aktive Nichtregierungsorganisation verstehen.

Es folgen die Anschriften von Verbänden und Initiativen, die sich zwar zum Teil mit dem Thema beschäftigen, sich selber aber (noch?) nicht der Thematik „Kind-Gesundheit-Umwelt“ zuordnen.

Aus verständlichen Gründen haben wir auf die Aufführung der vielen hundert regional und lokal sehr aktiven Initiativen verzichtet.

Zu guter Letzt werden die mit der Durchführung des Aktionsprogramms Umwelt und Gesundheit befassten Bundesministerien und Bundesoberbehörden genannt.

Im zweiten Teil finden Sie die Gründungserklärung des Internationalen Netzwerks für Kindergesundheit, Umwelt und Sicherheit (INCHES), das mittlerweile ein weltweites Netz von Einzelpersonen, Behörden, Instituten und Verbänden umfasst. Der Ökologische Ärztebund ist seit 1999 an INCHES aktiv beteiligt. Die Begründung für die besondere Bedeutung der Kindergesundheit ist weltweit dieselbe, auch wenn die Bedrohungen der Kinder äußerst unterschiedlich sind. Ein kurzer Bericht über das deutsche Netzwerk folgt.

Abschließend wird die Kinderagenda für Gesundheit und Umwelt 2001 dokumentiert.

Wir hoffen mit dieser Broschüre eine Lücke gefüllt zu haben und sind uns gleichzeitig bewusst, dass die Vernetzungsarbeit noch ganz am Anfang steht. Wir freuen uns über jedwede Rückmeldung und insbesondere darüber, bei einer Neuauflage weitere Initiativen und Verbände ausführlicher vorstellen zu können.

München/ Bremen im November 2001

Stephan Böse-O'Reilly  
(Projektleitung)

Erik Petersen  
(Koordination)

<sup>1)</sup> Bundesministerium für Gesundheit; Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (Hrsg.): Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit. Bonn, 1999

<sup>2)</sup> Regionalbüro für Europa der Weltgesundheitsorganisation (Hrsg.): Die Gesundheit von Kindern und die Umwelt. Rom, 1999

<sup>3)</sup> Bartels, K. et al.: Kinderagenda 1999 für Umwelt und Gesundheit, in Bilger, J. & Petersen, E. (2000): Kinder-Gesundheit / Umwelt-Krankheit (Mabuse Verlag)

<sup>4)</sup> Böse-O'Reilly S, Brodehl J, Heudorf U, Hapke HJ et al.: Kinderärztliche Forderungen zur Energie- und Verkehrspolitik. Der Kinderarzt 28 (1997), 971-3

---

# Verbände und Initiativen im Bereich Kind-Umwelt-Gesundheit

## Arbeitsgemeinschaft Allergierkrankes Kind e.V.– Hilfen für Kinder mit Asthma, Ekzemen oder Heuschnupfen – (AAK e.V.)

### *Anschrift:*

Arbeitsgemeinschaft Allergierkrankes Kind e.V. –  
Hilfen für Kinder mit Asthma, Ekzemen oder  
Heuschnupfen – (AAK e.V.)  
Nassastr. 32  
35745 Herborn



Telefon: 02772-9287-0  
Fax: 02772-9287-48  
e-mail: aak-team@aak.de  
Internet: www.aak.de

Die Arbeitsgemeinschaft Allergierkrankes Kind (AAK) e.V. dient als Anlaufstelle für Betroffene, die sich über atopische Erkrankungen (Asthma, Neurodermitis, Heuschnupfen) und den Umgang damit informieren und austauschen möchten. Sie fördert den Erfahrungsaustausch und Kontakte der Eltern untereinander und unterstützt die Gründung von Selbsthilfegruppen. Ebenso leistet die AAK Aufklärungsarbeit für eine gesündere Umwelt und setzt sich aktiv dafür ein. Ein spezielles Ziel des Verbandes ist es, Schadstoffe in Außenwelt, Wohnumwelt, am Arbeitsplatz und bei der Freizeitbeschäftigung deutlich zu senken.

### *Kooperation mit...:*

Das Spektrum ihrer Kooperationspartner sieht die AAK sehr breit gefächert. Angefangen bei den Betroffenen arbeitet die Arbeitsgemeinschaft mit Kinderärzten, Frauenärzten, Allergologen, Apotheken, Hebammen (Hilfestellung zur Stillförderung), den örtlichen Stillgruppen, Selbsthilfekontaktstellen, Familienbildungsstätten, Umweltämtern und Umweltberatern (für persönliche Informationen über ein umweltgerechtes Verhalten und ein gesundes Wohnklima), Gesundheits- und Sozialbehörden, Krankenkassen (Aufklärung über Rehabilitationsmaßnahmen und andere Leistungsansprüche), Kinderhorten, Kindergärten, Schulen und Schülern, Volkshochschulen, dem Arbeitsamt (berufliche Orientierung) und weiteren Behörden, Vereinen, Kirchen, der Presse und anderen zusammen.

### *Angestellte:* vier

*Ehrenamtliche Mitarbeiter:* bundesweit ca. 150

### *Medien:*

- Informationsblätter
- Broschüren
- Film „Aufatmen“
- Resolution „Kinder in Gefahr !!“

*Ansprechpartnerin für den Bereich „Kind-Umwelt-Gesundheit“:* Marianne Stock

*Vorstand/Leitung:* Ursula Fischer, Gabriele Mehmet, Dr. Hinrich Schade

*Geschäftsführung:* Marianne Stock

### *Adressen:*

Ursula Fischer	Gabriele Mehmet	Dr. med. Hinrich Schade	Marianne Stock
Am langen Stein 34	Helenenstr. 1	Walramstr. 3	Hoffmannstr. 21
35274 Kirchhain	35444 Biebertal	35683 Dillenburg	35745 Herborn



## Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V.

*Anschrift:*

Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V.  
Mielenforster Str. 2  
51069 Köln



Berufsverband der  
Kinder- und Jugendärzte e.V.

Telefon: 0221-689090  
Fax: 0221-683204  
e-mail: [bvkj-buero@talknet.de](mailto:bvkj-buero@talknet.de)  
Internet: [www.Kinderaerzte-im-netz.de](http://www.Kinderaerzte-im-netz.de)

Der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e. V. (BVKJ) ist die Interessenvertretung der Kinder- und Jugendärzte in Deutschland. Über 10.000 Kinder- und Jugendärzte aus Klinik, Praxis und öffentlichem Gesundheitsdienst gehören dem Verband an. Der BVKJ setzt sich für die bestmögliche gesundheitliche Versorgung der Kinder und Jugendlichen in Deutschland ein und kämpft für entsprechende Rahmenbedingungen. Er erarbeitet Grundlagen, Inhalt und Umfang der Berufsausübung des Kinder- und Jugendarztes und fördert ihre praktische Durchführung. Im Rahmen eines umfassenden Fortbildungsprogramms sorgt der BVKJ für einen zeitgemäßen Kenntnisstand von Kinder- und Jugendärzten, Ärzten in Weiterbildung und Assistenzberufen. Oberstes Organ des BVKJ ist der Bundesvorstand. Der Verband gliedert sich in 18 Landesverbände, die auf regionaler Ebene die gleichen Aufgaben wie der Gesamtverband auf Bundesebene wahrnehmen.

*Angestellte:* zwölf

*Ehrenamtliche Mitarbeiter:* keine

*Vorstand/Leitung:* Dr. Klaus Gritz (Präsident)

*Geschäftsführung:* Stephan Eßer (Adresse wie oben)

*Rechtsform:* e.V.

*Adressen:*

Dr. med. Klaus Gritz  
Zollstr. 22  
21354 Bleckede

## Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland (BeKD) e.V.

*Anschrift:*

Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland  
(BeKD) e.V.  
Janusz-Korczak-Allee 12  
30173 Hannover

Telefon: 0511-282608

Fax: 0511-851516

e-mail: Bv-Kinderkrankenpflege@t-online.de



Kind sein braucht unsere Pflege

Der Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland (BeKD) e.V. bietet Fortbildungen im Bereich Kinderkrankenpflege und andere Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Der BeKD arbeitet in diversen Arbeitsgruppen im Bereich Kindergesundheit auf Bundes- und Bundeslandebene, z.B. dem Aktionsbündnis Allergieprävention abap.

Mit der National Coalition (s.u.) war der BeKD am Entwurf des Diskussionspapiers „Kinder und Gesundheit“ beteiligt.

Im Bereich Gesundheitsförderung wirkt der BeKD bei der Entwicklung eines europäischen Curriculums für eine Weiterbildung für Pflegenden mit.

Außerdem obliegt ihm die berufspolitische Arbeit.

*Angestellte:* zwei

*Ehrenamtliche Mitarbeiter:* ca. 50

*Medien:* Zeitschrift „Kinderkrankenschwester“

*Ansprechpartnerin für den Bereich „Kind-Umwelt-Gesundheit“:* Christa Wollstädter

*Vorstand/Leitung:* Andreas Krey (Vorsitzender), Elfriede Zoller (stellvertretende Vorsitzende)

*Rechtsform:* e.V.

Bund der Freien Waldorfschulen

# Bund der Freien Waldorfschulen

*Anschrift:*

Bund der Freien Waldorfschulen  
Heidehofstr. 32  
70184 Stuttgart

Telefon: 0711-210420

Fax: 0711-2104219

e-mail: [Bund@waldorfschule.de](mailto:Bund@waldorfschule.de)

Internet: [www.waldorfschule.de](http://www.waldorfschule.de)

Der Bund der Freien Waldorfschulen schließt heute in der Bundesrepublik Deutschland 182 Waldorfschulen mit etwa 71.400 Schülern, acht Vollzeitseminare bzw. Hochschulen und über 23 berufs begleitende Kurse zur Aus- und Fortbildung von Waldorfllehrern zusammen. Ihren Beitrag zu kindgerechter Umwelt und Kindergesundheit leisten die Waldorfschulen durch Gesundheits- und Umwelterziehung. Vor allem wird die Salutogenese, d.h. die Herstellung gesundheitsförderlicher Lebensbedingungen, und die Gesundheitsprophylaxe in der Schule behandelt.

*Kooperation mit...:*

- der Waldorf Kindergartenvereinigung,
- der IKK Hamburg,
- Securvita,
- der Kinderklinik der Ludwig-Maximilian-Universität München.

*Angestellte:* 17

*Ehrenamtliche Mitarbeiter:* 50

*Medien:* - Zeitschrift „Erziehungskunst“

- Medizinisch-Pädagogische Konferenz (MPK)

*Ansprechpartner für den Bereich „Kind-Umwelt-Gesundheit“:* Hansjörg Hofrichter

*Vorstand/Leitung:* Stefan Leber, Hartwig Schiller, Hansjörg Hofrichter

*Geschäftsführung:* Hansjörg Hofrichter (Anschrift wie oben)

*Rechtsform:* gemeinnütziger Verein

## BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

*Anschrift:*

BUND für Umwelt und Naturschutz  
Deutschland e.V.  
Arbeitskreis Gesundheit  
Am Köllnischen Park 1  
10179 Berlin

Telefon: 030-27586-40  
Fax: 030-27586-440  
e-mail: bund@bund.net  
Internet: www.bund.net



Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland



Die Tätigkeitsbereiche des BUND reichen von der Fachpolitik über Energie, Abfall, Ökosteuer, Verkehr, Naturschutz, Landnutzung, Chemiewirtschaft und Gentechnik. Dabei richtet sich der BUND an alle Altersgruppen. Ziel des BUND ist es, ein „zukunftsfähiges Deutschland“ zu schaffen.

*Kooperation mit...:*

- dem Bündnis Umwelt und Gesundheit
- u.v.a.

*Angestellte im Bereich Kind-Umwelt-Gesundheit:* keine

*Ehrenamtliche Mitarbeiter im Bereich Kind-Umwelt-Gesundheit:* eine

*Medien:*

- BUNDSchau (viermal jährlich)
- BUND Magazin (viermal jährlich)

*Ansprechpartnerin für den Bereich „Kind-Umwelt-Gesundheit“:* Gerda Pfahl

*Vorstand/Leitung:* Dr. Angelika Zahmt

*Geschäftsführung:* Dr. Gerhard Timm

*Rechtsform:* e.V.

## Deutscher Berufsverband der Umweltmedizin e.V. (dbu)

*Anschrift:*

Deutscher Berufsverband der Umweltmediziner e.V. (dbu)  
Juliuspromenade 54  
97070 Würzburg

Telefon: 0931-573 133  
Fax: 0931-573 131  
e-mail: dbu@dbu-online.de  
Internet: www.dbu-online.de



Als Landesorganisation der umweltmedizinischen Ärzte befasst sich der dbu mit allen relevanten umweltmedizinischen Themen, z. B. auch PCB- Belastung oder Mobilfunk. Speziell auf dem Forum „Kind-Umwelt-Gesundheit“ ist der dbu mit dem Projekt „Take care of your ear“, sowie dem Thema „Innenraumschadstoffe“ vertreten.

*Kooperation mit...:*

- dem HNO- Berufsverband
- dem Grünen Kreuz
- dem Berufsverband der Hörgeräteakustiker

*Ziele des dbu:*

- Dokumentation wissenschaftlicher Daten
- Koordinierung von Therapiekonzepten
- Gründung von Qualitätszirkeln
- Erstellung von Diagnostikleitfäden
- Erarbeitung von Weiterbildungsrichtlinien
- Durchführung von wissenschaftlichen Tagungen

*Der dbu*

- fördert die praktische Umweltmedizin in Deutschland
- eint die verschiedenen Arztgruppen
- vertritt Sie in den entsprechenden Gremien der KBV und der Krankenkassen

*Angestellte: keine*

*Ehrenamtliche Mitarbeiter: eine/r*

*Ansprechpartner für den Bereich „Kind-Umwelt-Gesundheit“:* Dr. Peter Ohnsorge

*Vorstand/Leitung und Geschäftsführung:* Dr. Kurt E. Müller, Dr. Peter Ohnsorge, Dr. Claus-Hermann Bückendorf

*Rechtsform:* e.V.

*Adressen:*

Dr. med. Kurt E. Müller  
Scherrwiesenweg 16  
88316 Isny

Dr. med. Peter Ohnsorge  
Juliuspromenade 54  
97070 Würzburg

Dr. med. C-H. Bückendorf  
Wulfsbrook 2  
24113 Kiel

## Forum Kindergesundheit Fulda e.V.

*Anschrift:*

Forum Kindergesundheit Fulda e.V.  
Am Rinnweg 5  
36037 Fulda

Telefon: 0661-55679

Fax: 0661-64059

e-mail: kinder.gesundheit@t-online.de



Das Forum Kindergesundheit Fulda führt Elternschulungen zum Thema Beziehung zwischen Umwelt und Krankheiten durch.

*Kooperation mit...:*

- diversen lokalen Organisationen

*Angestellte: eine/r*

*Ehrenamtliche Mitarbeiter: zehn*

*Medien: halbjährlich erscheinende Programmhefte*

*Ansprechpartner für den Bereich „Kind-Umwelt-Gesundheit“: Dr. Ulrich Kraft*

*Vorstand/Leitung: Dr. Ulrich Kraft, Jarmila Kraft, Petra Döppner*

*Geschäftsführung: Dr. Ulrich Kraft*

*Rechtsform: gemeinnütziger Verein*

*Adressen:*

Petra Döppner  
Schwarzmannstr. 5  
36039 Fulda

Dipl. Päd. Jarmila Kraft  
Am Rinnweg 5  
36037 Fulda

Dr. med. Ulrich Kraft  
Buttlar Str. 20  
36039 Fulda

## Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin (IGUMED)

*Anschrift:*

IGUMED  
Bergseestr. 57  
79713 Bad Säckingen

Telefon: 07761-9134 90  
Fax: 07761-9134 91  
e-mail: igumed@gmx.de  
Internet: www.igumed.de



Die Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin (IGUMED) bemüht sich um eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen, deren Wissen und Erfahrung zu einem umfassenden Verständnis der multifaktoriellen Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge in den meist sehr komplexen Fragen der Umweltmedizin beitragen können.

Zu ihren Hauptaufgaben zählen:

- Öffentlichkeitsarbeit zu umweltmedizinischen und umweltpolitischen Themen,
- Ansprechpartner für Betroffene sein,
- umweltmedizinische Fort- und Weiterbildung
- Beratung von Institutionen, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen.

Zu ihren Schwerpunkten zählt unter anderem „besondere umweltmedizinische Belastungen für die kindliche Entwicklung“.

*Kooperation mit...:*

- der National Coalition (s.u.),
- dem Ökologischen Ärztenbund,
- dem DBU,
- dem BUND,
- Greenpeace,
- den IPPNW.

*Angestellte:* keine

*Ehrenamtliche Mitarbeiter:* zwei

*Medien:* Umwelt – Medizin - Gesellschaft

*Ansprechpartner für den Bereich „Kind-Umwelt-Gesundheit“:* Dr. Franz-Josef Knust, Elke Grosser

*Vorstand/Leitung:* Dr. Frank Bartram, Dr. Arndt Dohmen, Karl-Rainer Fabig, Dr. Franz-Josef Knust, Dr. Dorothea Köster.

*Geschäftsführung:* Dr. Arndt Dohmen

*Rechtsform:* gemeinnütziger Verein

*Adressen:*

Dr. med. Frank Dr. Frank Bartram  
Augustinergasse 8  
91781 Weißenburg

Karl-Rainer Fabig  
Immenhöfen 19  
22417 Hamburg

Dr. med. Franz-Josef Knust  
Hugo-Fuchs-Allee 3  
58640 Iserlohn

Dr. med. Arndt Dohmen  
Bergseestr. 57  
79713 Bad Säckingen

Elke Grosser  
Stadtstr. 57  
79109 Freiburg

Dr. med. Dorothea Köster  
Breitensteinstr. 50  
72574 Bad Urach

## KIND UND UMWELT e.V.

*Anschrift:*

KIND UND UMWELT e.V.  
Treffpunkt Freiburg  
Wilhelmstr. 20  
79098 Freiburg

Telefon: 0761-7678514  
Fax: 0761-7678513  
e-mail: Treffpunktfreiburg@gmx.de



Haupttätigkeitsbereiche des KIND UND UMWELT e.V. sind Pseudo-Krupp, Atemwegserkrankungen, Ozon, Luftbelastung innen sowie außen, Blei, Cadmium im Hausstaub und Radioaktivität. Wer sich zu diesen Gebieten Informationen einholen will, kann sich gerne an KIND UND UMWELT e.V. wenden.

*Kooperation mit...:*

- der National Coalition zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention, Arbeitskreis Ökologische Kinderrechte (s.u.),
- der IGUMED (s.o.),
- der AAK (s.o.).

*Ehrenamtliche Mitarbeiter:* 14

*Medien:*

- Videos über Pseudo-Krupp,
- Zeitschrift KUM (z.Z. nicht erhältlich).

*Ansprechpartnerin für den Bereich „Kind-Umwelt-Gesundheit“:* Elke Grosser (Tel.: 0761-22442)

*Vorstand/Leitung:* Elke Grosser, Christiane Radü, Anja Röhl

*Geschäftsführung:* Gila Lenk

*Rechtsform:* gemeinnütziger Verein



## Kinderumwelt gGmbH mit den Beratungsstellen für Allergologie und Umweltmedizin DISA und DISU

*Anschrift:*

Kinderumwelt gGmbH  
Westerbreite 7  
49084 Osnabrück

Telefon: 0541-9778 900

Fax: 0541-9778 905

Internet: [www.uminfo.de](http://www.uminfo.de), [www.kinderumwelt.de](http://www.kinderumwelt.de)



Seit Anfang der 90er Jahre bestehen in Osnabrück zwei Informationsstellen für Allergie- und umweltmedizinische Fragen (DISA/DISU). Seit Januar 2001 wurden diese neu organisiert und zur gemeinnützigen Gesellschaft *Kinderumwelt*. Gesellschafter ist die Deutsche Akademie für Kinderheilkunde und Jugendmedizin (DAKJ).

Die Verbesserung der Lebensumwelt unserer Kinder ist, wie bereits aus unserem Namen deutlich wird, zentrales Ziel unserer Arbeit.

Es geht uns nicht nur in den Themenbereichen Allergologie und Umweltmedizin um die

- Bereitstellung von Informationen, praxisnah, qualitätsgesichert und zielgruppenorientiert,
- Verbesserung der Information und Kommunikation der Akteure im Gesundheitswesen mittels neuer Medien und
- Versachlichung der öffentlichen Diskussion, als Beitrag zur Kindergesundheit.

Außerdem wird seit 1994, in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, der fachöffentliche Online-Informationsverbund UMINFO-ADIZ-ALLINFO betrieben.

Auch wenn sich die Kinderumwelt gGmbH mit Ihren Leistungen in erster Linie an Ärzte, den öffentlichen Gesundheitsdienst und Behörden wendet, können aber auch Bürger und Patienten ihre Fragen an die Kinderumwelt richten. Gegen einen geringen Kostenbeitrag sind wir immer bemüht, schnelle und kompetente Hilfe zu bieten.

*Kooperation u.a. mit...:*

- dem Robert-Koch-Institut, Fachbereich Umweltmedizin (fachöffentlicher Informationsverbund UMINFO ADIZ-ALLINFO und Intranetbereiche für den öffentlichen Gesundheitsdienst)
- dem Bundesinstitut für den gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin (Vergiftungsstelle ChemG)
- dem Allergie- Dokumentations- und Informationszentrum ADIZ, Bad Lippspringe
- dem Präventions- und Informationsnetzwerk Asthma/Allergie – PINA e.V.
- der Bundesvereinigung für Gesundheit BfGe
- INCHEs (International Network on Children's Health, Environment and Safety)

*Angestellte: vier*

*Medien:*

- Fachöffentlicher Informationsverbund für Umwelt und Allergologie (UMINFO-ADIZ-ALLINFO)
- [www.uminfo.de](http://www.uminfo.de)
- Jahrbuchreihe „Kinderarzt und Umwelt“

*Gesellschafter:* Deutsche Akademie für Kinderheilkunde und Jugendmedizin e.V. (Prof. Dr. J. Brodehl)

*Geschäftsführung:* Prof. Dr. von Mühlendahl

*Rechtsform:* gemeinnützige GmbH

*Adressen:*

Deutsche Akademie für Kinderheilkunde  
und Jugendmedizin e.V.  
Prof. Dr. J. Brodehl  
Mielenforster Str. 2  
51069 Köln

Prof. Dr. K.J. von Mühlendahl  
Kinderumwelt gGmbH  
Westerbreite 7  
49084 Osnabrück  
Telefon: 0541-977 8900  
Fax: 0541-977 8905  
e-mail: muehlend@uminfo.de

Dr. M. Otto  
Kinderumwelt gGmbH  
Westerbreite 7  
49084 Osnabrück  
Telefon: 0541-977 8900  
Fax: 0541-977 8905  
e-mail: motto@uminfo.de

Frau Dr. S. Schmidt  
Kinderumwelt gGmbH  
Westerbreite 7  
49084 Osnabrück  
Telefon: 0541-977 8900  
Fax: 0541-977 8905  
e-mail:  
sschmidt@uminfo.de

**all  
info**

Allergiefragen im  
Kindesalter

*Betreiber:*

Kinderumwelt, Abtl. Allergologie

*Inhalte:*

Informationen zu pädiatrisch-allergologischen Fragestellungen, Kontakt zu pädiatrisch-allergologischen/pneumologischen Gesellschaften (z.B. AG Asthmaschulung im Kindes- und Jugendalter e.V.)

*Zielgruppen:*

Ärzte, Apotheker, andere Gesundheitsberufe, Selbsthilfegruppen

**um  
info**

Umweltmedizinisches  
Informationsforum

*Betreiber:*

Kinderumwelt, Abtl. Umweltmedizin und das Robert Koch Institut in Berlin

*Inhalte:*

Umweltmedizin und verwandte Bereiche (Mikrobiologie, Hygiene, Arbeitsmedizin), u.a. Methoden, Diagnostik, Therapie, Qualitätssicherung, Biomonitoring, Referenzwerte

*Zielgruppen:*

Ärzte, Apotheker, Naturwissenschaftler, Ingenieure, ÖGD, Krankenversicherungen, Selbsthilfegruppen

**ADIZ**  
ALLERGIE  
DOKUMENTATIONS- UND  
INFORMATIONSZENTRUM

*Betreiber:*

Allergie Dokumentationszentrum (ADIZ)

*Inhalte:*

Informationen zu Allergie und Atemwegserkrankungen

*Zielgruppen:*

Ärzte, Patienten, Selbsthilfegruppen

## Kneipp-Verein Berlin e.V.

*Anschrift:*

Kneipp-Verein Berlin e.V.  
Aßmannshauser Str. 23a  
14197 Berlin

Telefon: 030-8224317 oder -8220864  
Fax: 030-8212436  
e-mail: kneipp-verein-berlin@t-online.de  
Internet: www.kneipp-berlin.de



Der Kneipp-Verein Berlin e.V. befasst sich mit den klassischen Naturheilverfahren im Sinne Sebastian Kneipps und bietet ein breites Angebot an Gesundheitssportkursen (Yoga, Reha-Sport, Feldenkrais, etc.). Um die Themen Gesundheitsförderung und Umwelterziehung an Kinder, Jugendliche und Eltern heranzutragen, führt der Verein unter anderem Schulprojekte („Gesundheit macht Schule“) und Veranstaltungen in Kindertagesstätten durch. Schulen und Kindertagesstätten, die ein „gesundes“ Profil entwickeln wollen, werden beraten.

*Kooperation mit...:*

- der Rheuma-Liga,
- dem Service-Ring, Berlin
- der Freien Universität Berlin, Lehrstuhl für Naturheilkunde, Prof. Bühring,
- der Rheumaklinik Immanuel Krankenhaus,
- dem Krankenhaus Buch, Abteilung für Naturheilverfahren,
- Berliner Schulen,
- Bezirksämtern,
- Naturschutzbund (NABU).

*Angestellte:* eine/r (Teilzeit), zwei durch den Senat geförderte

*Ehrenamtliche Mitarbeiter:* 30

*Medien:*

- monatliche überregionale Mitgliederzeitschrift „Kneipp- Blätter“
- regionale Programmhefte
- www.kneipp-berlin.de

*Ansprechpartner für den Bereich „Kind-Umwelt-Gesundheit“:* Eva-Maria Koschnick (Dipl.-Sozialpädagogin), Astrid Matthiassen-Rexin (Ärztin)

*Vorstand:* Gudrun Beckmann (1.Vorsitzende), Thomas Härtel (2.Vorsitzender)

*Rechtsform:* gemeinnütziger Verein

## nahrungskette - Initiative für sichere und gesunde LEBENSmittel



*Anschrift:*

Initiative nahrungskette – Initiative für sichere und gesunde LEBENSmittel  
Postfach 44 04 13  
80753 München

Telefon: 089-300 11 22  
Fax: 089- 300 31 38  
e-mail: sieber@nahrungs-kette.de  
Internet: www.nahrungs-kette.de

Schirmherrin: Edith von Welser-Ude

Die Initiative nahrungskette setzt sich für sichere und gesunde Lebensmittel ein. Insbesondere Gesundheitsschutz der Kinder vor kontaminierter Nahrung und Umwelt liegt der Initiative am Herzen. Die Initiative plädiert für das Bewusstsein, dass nur durch Verbesserungen entlang der gesamten Nahrungskette (Pflanze, Tier, Mensch, Umwelt) sowie nur durch eine Kette der Solidarität unter den Verbrauchern nachhaltige Verbesserungen möglich sind.

Ziel der nahrungskette ist durch Kooperation aller Beteiligten, Verbraucher, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft die Belange der nachfolgenden Generationen im Hinblick auf gesunde Lebensmittel, Mensch und Natur durchzusetzen.

*Forderungskatalog:* Es wurde ein Forderungskatalog gegenüber Verbraucher, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft erstellt. Durch ständige Aktualisierung dieses Forderungskatalogs und Veröffentlichung dessen auch unter Einbeziehung der Medien und Überwachung der Umsetzung will die Initiative Verbesserungen erzielen.

Aktionen: Unterschriftenaktionen, Informationsveranstaltungen, Demonstrationen,

Aufklärungsarbeiten:

- durch die Homepage,
- durch die Sensibilisierung und Mobilisierung bestehender Netzwerke und Verbände,
- durch Teilnahme an Veranstaltungen, Vorträge,
- durch Organisation von Expertenforen, Vernetzung von Organisationen im Bereich Lebensmittel, Umwelt und Medizin zur Bildung einer Gesundheitslobby für Natur und Menschen, insbesondere für Kinder,
- durch Aufforderungen an Hochschulen und andere Ausbildungsstätten zur interdisziplinären Arbeit im Bereich Nahrung, Umwelt, Wirtschaft, Gesundheit und Ethik.

*Kooperation mit...:*

- dem Kinderschutzbund München e.V. (Gesundheitsschutz von Kindern),
- dem Bund Naturschutz e.V. (Umweltschutz, Agrarwende),
- dem Umweltinstitut München e.V. (Schadstoffbelastung von Lebensmitteln, gentechnisch veränderten Pflanzen und Lebensmitteln),
- dem Stadtbund Münchner Frauenverbände (Sensibilisierung und Mobilisierung bestehender Netzwerke und Verbände),
- dem Münchner Umweltzentrum (Veranstaltungen für die Eröffnungstage des Ökologischen Bildungszentrums, Podiumsdiskussionen, Vorträge),
- der Münchner Volkshochschule (kulturelle Veranstaltungen – Frühstückskulturen aus aller Welt),

- dem Ökologischen Ärztbund (zum Thema Kinder, Gesundheit und Umwelt – Kinderagenda, Forum Kinder-Umwelt-Gesundheit).

*Angestellte:* keine

*Ehrenamtliche Mitarbeiter:* 11

*Medien:* Berichte in der Süddeutschen Zeitung, dem Münchner Merkur, der TZ, BISS, AZ, die Welt, Radio Energy, Radio Lora und TV München.

*Ansprechpartner für den Bereich „Kind-Umwelt-Gesundheit“:* Dr. Inci Sieber, Christina Hüge-Hornauer

*Leitung und Geschäftsführung:* Dr. Inci Sieber, Christina Hüge-Hornauer

*Adressen:*

Dr. Inci Sieber  
Viktoriastr. 23  
80803 München  
Telefon: 089-300 11 22  
Fax: 089-300 31 38  
mobil: 0172 – 847 66 59  
e-mail: sieber@nahrungs-kette.de

Christina Hüge-Hornauer  
Frühlingstr. 11,  
82166 Gräfelfing  
Telefon: 089- 89 89 0600  
Fax: 089- 89 89 0602  
e-mail: hornauer@nahrungs-kette.de

Weitere aktive Mitglieder: Agnes Streber, Elena Rublack, Kirke vom Scheidt, Margriet Samwel, Dr. Evelyn Wiedenmann, Heike Bedrich, Gabi Appel, Lorraine Schweer, Filiz Freifrau von Thermann

## National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland

### *Anschrift:*

National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland  
Mühlendamm 3  
10178 Berlin

Telefon: 030-400 40 200  
Fax: 030-400 40 232  
e-mail: national-coalition@agj.de  
Internet: www.agj.de



In der National Coalition (NC) für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK) haben sich derzeit an die 100 bundesweit tätige Organisationen und Initiativen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zusammengeschlossen mit dem Ziel, die UN-KRK bekannt zu machen und ihre Umsetzung in Deutschland voranzubringen.

Die Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe (AGJ) als Rechtsträger der NC richtete im März 1996 eine Koordinierungsstelle ein. Derzeit wird diese mit einer Stelle aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziell gefördert.

Bei der Koordinierungsstelle sind auf Anfrage umfangreiche Informationen über den nationalen und internationalen Umsetzungsprozess erhältlich.

### **Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes**

Die Konvention über die Rechte des Kindes wurde am 20.11.1989 von der UN-Generalversammlung beschlossen. Sie ist das erste Abkommen, das die internationale Anerkennung der Menschenrechte von Kindern festschreibt und in 54 Artikeln völkerrechtlich verbindliche Mindeststandards zum Wohle von Kindern und Jugendlichen im Alter von 0-18 Jahren festlegt. Sie wurde inzwischen nahezu universell ratifiziert und ist deshalb das Menschenrechtsinstrument mit der höchsten Akzeptanz durch die internationale Staatengemeinschaft.

### **Themenschwerpunkte der National Coalition**

Entscheidende Impulse für die Wahl der Themenschwerpunkte der National Coalition liefern die „concluding observations“ (abschließende Beobachtungen), die der UN-Ausschuß für die Rechte des Kindes als Ergebnis des Dialogs mit Vertreterinnen und Vertretern der Bundesregierung über die Staatenberichte veröffentlicht. Sie enthalten zum einen eine Würdigung der bisherigen kinder- und jugendpolitischen Bemühungen des Vertragsstaates und zeigen darüber hinaus, in welchen Bereichen noch dringender Handlungsbedarf für die weitere Umsetzung der Konvention in Deutschland besteht. Ausgehend von den Empfehlungen zum Erstbericht im Jahr 1995 hat die National Coalition in einem 10 Punkte Programm mit dem Titel: Kinderrechte sind Menschenrechte ihre Arbeitsschwerpunkte bis 2009 festgelegt,

- Ökologische Kinderrechte
- Unbegleitete minderjährige Flüchtlingskinder und Kinder ohne deutschen Pass
- Beteiligung von Kindern an nationalen und internationalen Konferenzen
- Rechte von Kindern und Jugendlichen bei Freiheitsentzug

Der zweite Bericht der Bundesregierung wurde mit 2-jähriger Verspätung im Juni 2001 bei den Vereinten Nationen vorgelegt. Die NC bereitet derzeit den zweiten Dialogprozess vor, um eine Stellungnahme zum Bericht abzugeben. Anschließend wird sie die Umsetzung der Empfehlungen des UN-Ausschusses überwachen.

*Kooperation mit...:*

- allen Mitgliedern der National Coalition für Tagungen, Kampagnen, Positionspapiere
- den National Coalitions auf europäischer und weltweiter Ebene
- allen an der Umsetzung der Kinderrechtskonvention interessierten Partnern aus der Kinder- und Jugendhilfe auf Bundes, Landes- oder kommunaler Ebene

*Angestellte:* eine hauptamtliche Referentin

*Ehrenamtliche Mitarbeiter:* keine

*Medien:* WDR – Kinderrechtspreis NRW alle zwei Jahre. Kindernachrichtensendung LOGO zum Weltkindergipfel

*Ansprechpartner für den Bereich „Kind-Umwelt-Gesundheit“:* Jens Oppermann, Dr. Beate Schmidt-Behlau

*Vorstand/Leitung:* Dr. Beate Schmidt-Behlau (NC-Referentin), Mike Corsa (Sprecher der NC), Dr. Jörg Maywald (stellvertretender Sprecher), Jens Oppermann (Mitglied der Koordinierungsgruppe für den Bereich Ökologische Kinderrechte)

*Geschäftsführung (Rechtsträger AGJ):* Peter Klausch



## Ökologischer Arztbund e.V.

### *Anschrift:*

Ökologischer Arztbund  
Fedelhöfen 88  
28203 Bremen

Telefon: 0421- 498 42 51

Fax : 0421- 498 42 52

e-Mail: oekologischer.aerztebund@t-online.de

Internet: www.oekologischer-aerztebund.de



Der Ökologische Arztbund beschäftigt sich z.Zt. hauptsächlich mit der Umsetzung des „Aktionsplans Umwelt und Gesundheit“ der Bundesregierung. In diesem Zusammenhang arbeitet er in einem „Bündnis für Umwelt und Gesundheit“ gemeinsam mit Greenpeace, BUND, VCD u.a. an einer Konkretisierung und ist in verschiedenen Beratungsgremien präsent. Im Rahmen des Schwerpunkts „Kindergesundheit“ innerhalb des Aktionsplans der Bundesregierung hat der Ökologische Arztbund in einem vom BMG geförderten Projekt die Aufgabe der Vernetzung der Nichtregierungsorganisationen übernommen. Im Hinblick auf das „Forum Kinder-Umwelt und Gesundheit“ der beiden Bundesministerien für Gesundheit und Umwelt am 23./24.11.01 in München koordinierte er die Beteiligung und Präsenz diverser Medizin-, Umwelt- sowie Betroffenenverbände am Programm.

International vernetzt ist er im weltweiten Verbund der Ärzte für Umweltschutz International Society of Doctors for the Environment (ISDE), dem über 40 nationale Sektionen mit fast 50.000 Medizinern angehören.

### *Kooperation mit...:*

- dbu (Umweltmedizin)
- IGUMED (Umweltmedizin)
- National Coalition (Ökologische Kinderrechte)
- VCD (Verkehr)
- Greenpeace (Gentechnologie)
- BUND u.a. (Bündnis für Umwelt und Gesundheit)
- ISDE (international)

*Angestellte:* zwei

*Ehrenamtliche Mitarbeiter:* 10

### *Medien:*

- allgemein: Mitgliederorgan: umwelt-medizin-gesellschaft (UMG Verlag)
- Kind – Umwelt – Gesundheit: - Schwerpunktheft: Kinder, Gesundheit und Umwelt, umwelt-medizin-gesellschaft 12 (2/99),
- Buch: BILGER & PETERSEN (2000): Kinder-Gesundheit / Umwelt-Krankheit (Mabuse Verlag)

*Ansprechpartner im Bereich „Kind – Umwelt – Gesundheit“:* Dr. Jürgen Bilger

*für das Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt:* Dr. Stephan Böse-O'Reilly, Erik Petersen

*Vorstand / Leitung:* Dr. Joachim Hensel, Dr. Alexander Mauckner, Dr. Wolfgang Stück

*Geschäftsführung:* Erik Petersen



*Adressen:*

Dr. Jürgen Bilger  
Gartenheimstr. 31  
30659 Hannover  
Telefon: 0511-553030  
Fax: 0511-65 12 49  
e-mail : Bilger-Hannover@t-online.de

Dr. med. Stephan Böse-O'Reilly  
Lindenschmitstr. 35  
81371 München  
Telefon: 089-74790440  
Fax: 089-74790441  
e-mail: stephan.boeseoreilly@t-online.de

Dr. med. Joachim Hensel  
Am Markt 9  
26345 Bockhorn

Dr. med. Alexander Mauckner  
Am Blockhaus 50  
52074 Aachen

Erik Petersen  
Fedelhören 88  
28203 Bremen  
Telefon: 0421-498 42 51  
Fax: 0421-498 42 52  
e-mail: oekologischer.aerztebund.de

Dr. med. Wolfgang Stück  
Trierer Str. 1 A  
56072 Koblenz

## Pädiatrische Umweltmedizin

*Anschrift:*

Pädiatrische Umweltmedizin  
c/o Dr. Thomas Lob-Corzilius  
Kinderhospital Osnabrück  
Iburgerstr. 187  
49082 Osnabrück

Telefon: 0541-56020  
Fax: 0541-5602107  
e-mail: thlob@uminfo.de

*eine Arbeitsgruppe in der*



Die Pädiatrische Umweltmedizin ist eine Arbeitsgruppe in der Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin (GPA).

Sachgebiete sind in erster Linie pädiatrische Umweltmedizin, pädiatrische Pneumologie und pädiatrische Allergologie. Desweiteren befasst sich die Pädiatrische Umweltmedizin tiefergehend mit Aspekten der Präventivmedizin.

*Kooperation mit...:*

- der GPA,
- der Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie,
- der Kinderumwelt gGmbH in Osnabrück (vormals DISU/DISA).

*Angestellte:* keine.

*Ehrenamtliche Mitarbeiter:* ca. 100

*Medien:* - quartalsweises Erscheinen der Zeitschrift „Pädiatrische Allergologie“ mit zwei Seiten zum Thema „Umweltmedizin“  
- Im Intranet der Kinderumwelt gGmbH in Osnabrück (vormals DISU/DISA) eigenes Forum zur Diskussion - Pädiatrische Umweltmedizin, Zugangsmöglichkeit bitte über thlob@uminfo beantragen.

*Ansprechpartner:* Dr. Thomas Lob-Corzilius, Dr. Stephan Böse-O'Reilly

*Leitung:* Dr. Thomas Lob-Corzilius, Dr. Stephan Böse-O'Reilly

*Rechtsform:* Arbeitsgruppe in der Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin

*Adressen:*

Dr. Stephan Böse-O'Reilly  
Lindenschmittstr. 35  
81371 München  
Telefon: 089-7479 0440  
Fax: 089-7479 0441  
e-mail: umwelt@boese-o-reilly.de

## Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen

*Anschrift:*

Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen  
Postfach 5115  
61422 Oberursel

Telefon: 06171-982367  
Fax: 06171-952566  
e-Mail: [info@srzg.de](mailto:info@srzg.de)  
Internet: [www.srzg.de](http://www.srzg.de)



Die Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen hat ihre Tätigkeitsbereiche in den Grundlagen der Generationengerechtigkeit, vor allem den Kinderrechten, ökologischen Aspekten und der Bildung. Sie widmet sich ebenso den Themen Kindergesundheit und Kinderpartizipation.

Motto der SRzG ist: „Handle so, dass die Folgen deines Handelns den zukünftigen Generationen mindestens ebenso große Chancen zur Befriedigung der eigenen Bedürfnisse lassen, wie sie die heutigen Generationen besitzen.“

Die SRzG veranstaltet Jugendkongresse, erarbeitet Generationenverträge (z.B. Ökologie oder Bildung), macht „Politiktests“ und publiziert. (Näheres auf der homepage.)

*Kooperation mit...:*

- der UNICEF bei der Vorbereitung der Weltkinderkonferenz im September 2001 in New York (abgesagt),
- der Deutschen Bundesstiftung Umwelt/Heinrich-Böll-Stiftung und 30 weiteren Partnern beim Europäischen Jugendkongress 2000 in Hannover,
- Jörg Maywald im Buchprojekt „Familien haben Zukunft“,
- YOIS –Europe (Schwesterorganisation der SRzG, [www.yois-europe.org](http://www.yois-europe.org))

*Angestellte:* ein Geschäftsführer, zwei bis vier Praktikanten.

*Ehrenamtliche Mitarbeiter:* 120.

*Medien allgemein:*

- Zeitschrift „Generationengerechtigkeit!“ (vierteljährlich, ISSN 1617-1799),
- [www.srzg.de](http://www.srzg.de),
- mehrere Buchpublikationen.

*Medien im Bereich „Kind-Umwelt-Gesundheit“:*

- Artikel für PrepCom 2 der Special Session on Children im Januar 2001 und für die Konferenz über Kinder in Europa und Zentralasien in Berlin im Mai 2001 (englisch),
- Artikel im Buch „Familien haben Zukunft“ (Rowohlt-Verlag),
- Positionspapier Kinderrechte der SRzG.

*Ansprechpartnerin für den Bereich Kinder:* Laura Memmert

*Ansprechpartner für den Bereich Ökologie:* Martin Viehöver

*Vorstand/Leitung:* Jörg Tremmel (Vorstandssprecher), Frithjof M. Finkbeiner (stellvertretender Stiftungssprecher)

*Geschäftsführung:* Thorsten Becker (Leiter des AK Zukunft der Arbeitsgesellschaft), Claudia Bitzer, Armin Frey (Leiter des AK Global Governance), Torge Hamkens (Leiter des Projektes „Internationalisierung SRzG“), Achmed Ischiklar (stellvertretender Stiftungssprecher, Pressesprecher), Marc Laukemann (Leiter des Projektes „Generationengerechtigkeits-Preis“), Laura Memmert (Schriftführerin)

*Rechtsform:* Stiftung

*Adressen (alphabetisch):*

Becker, Thorsten (Leiter des AK Zukunft der Arbeitsgesellschaft)  
Papenhuder Str. 32  
22087 Hamburg  
mobile: 0177-8886988  
e-mail: thorsten.becker@managementangels.de  
(oder thor.becker@gmx.de)  
office:  
Flughafenstrasse 54b  
22355 Hamburg  
Telefon: 040- 22694748  
Fax: 040-53104-599

Bitzer, Claudia  
Erlachhofstr. 1.2  
71640 Ludwigsburg  
Tel: 07141-2991777  
mobil: 0179-1097202  
e-Mail: claudiabitzer@yahoo.com

Finkbeiner, Frithjof M. (stellvertretender Stiftungssprecher)  
Kreuzeckstraße 2  
D-82396 Paehl  
Telefon: 08808-9345  
Fax : 08808/9346  
mobil: 0171-7488108  
e-mail: frithjof.finkbeiner@t-online.de

Frey, Armin (Leiter des AK Global Governance)  
Mönchstr. 27  
70191 Stuttgart  
Telefon privat: 0711/2597420  
Telefon Eltern: 07176-6126  
mobil: 0160-2782331  
e-Mail: arminfrey@t-online.de o.  
ArminFrey@yahoo.de

FAW Ulm  
Helmholtzstr. 16  
D-89081 Ulm  
Telefon: +49/731-501-8732  
Fax: +49/731-501-999  
Email: frey@faw.uni-ulm.de  
<http://www.faw.uni-ulm.de>

Hamkens, Torge (Leiter des Projektes „Internationalisierung SRzG“)  
Steingasse 12  
D-69117 Heidelberg  
Telefon/Fax: 06221/181146  
mobil: 0179/5917279  
e-Mail: Thamkens@compuserve.com

Ischiklar, Achmed (Stellvertretender Stiftungssprecher, Pressesprecher)  
Hansaring 14  
D-48155 Münster  
Telefon: 0251-2037659  
mobil: 0174-6861179  
Fax: 0180-505254923220  
o. 0221-5606901  
e-Mail: ischiklar@web.de  
Firma:  
Prall/PR-Consulting  
Kamillusweg 5  
48157 Münster  
Telefon: 0251-9325122  
Fax: 0251-9325129

Laukemann, Marc (Leiter des Projektes „Generationengerechtigkeits-Preis“)  
Piccoloministr. 1  
D-80807 München  
Telfon privat 089-35061985  
Fax privat 089-35061985  
mobil: 0177-6210000  
e-Mail: Marc-Laukemann@gmx.de  
Marc\_Laukemann@yahoo.de

Memmert, Laura (Schriftführerin der SRzG)  
Fritz-Freyst.8  
69121 Heidelberg  
Telefon: 06221-418667  
mobil: 0175-8408952  
e-Mail: Lauramemmert@yahoo.com  
geschäftlich:  
Telefon: 06221-568406  
e-mail: Laura\_Memmert@med.uni-heidelberg.de

Tremmel, Jörg (Vorstandssprecher)  
Postfach 5115  
61422 Oberursel,  
Telefon: 06171-982367  
oder: 0700-12312366  
mobil: 0172-6923923  
Fax: 06171-952566

## Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH (UFZ), Sektion Expositionsforschung/Epidemiologie

*Anschrift:*

Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH (UFZ)  
Sektion Expositionsforschung/Epidemiologie  
Permoserstr. 15  
04318 Leipzig



Telefon: 0341-2352365  
Fax: 0341-2352288  
e-mail: [diez@expo.ufz.de](mailto:diez@expo.ufz.de)  
Internet: [www.ufz.de](http://www.ufz.de)

Das Tätigkeitsfeld des Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH (UFZ) umfasst Umweltforschung inklusive der Sanierungsforschung sowie Bereiche der Ökotoxikologie, der Biotechnologie, der Soziologie und Umweltmedizin, speziell auch der Kinder-Umweltmedizin.

Die Sektion Expositionsforschung/Epidemiologie untersucht hierbei den Einfluss von Umweltfaktoren auf die Gesundheit bei Kindern, insbesondere den Einfluss von Innenraumfaktoren auf die Allergientstehung bei Kindern.

*Kooperation u.a. mit...:*

- der Universität Leipzig, Instituten und Kliniken, assoziiert im Zentrum für Umweltmedizin, u.a. Institut für Umwelthygiene und Umweltmedizin

- dem Gesundheitsamt Leipzig, Abteilung Hygiene

*Angestellte:* UFZ: ca. 625 Mitarbeiter, Sektion Expositionsforschung/Epidemiologie: 25 Mitarbeiter.

*Ehrenamtliche Mitarbeiter:* keine.

*Medien:*

- Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit des UFZ,

- [www.ufz.de](http://www.ufz.de),

- Kontakt zu UMINFO,

- Mitwirkung an der 1. Leipziger Gesundheitskonferenz „Gesundheit von Kindern und Jugendlichen der Stadt Leipzig, Dezernat Soziales und Gesundheit, 25.-26.1.2001.

*Ansprechpartner für den Bereich „Kind-Umwelt-Gesundheit“:* Prof. O. Herbarth, Dr. Ulrike Diez

*Leitung:* Prof. P. Fritz (wissenschaftlicher Geschäftsführer), Prof. O. Herbarth (Direktor der Sektion Expositionsforschung/Epidemiologie)

*Geschäftsführung:* Prof. P. Fritz, Dr. N. Nolden (Administrativer Geschäftsführer)

*Rechtsform:* GmbH

*Adressen:*

Dr. med. Ulrike Diez  
Sektion Expo./Epid.  
Permoserstr. 15  
04318 Leipzig  
Telefon: 0341-2352305  
Fax: 0341-2352288  
e-mail: [diez@expo.ufz.de](mailto:diez@expo.ufz.de)

Prof. O. Herbarth  
Sektion Expo./Epid.  
Permoserstr. 15  
04318 Leipzig  
Telefon: 0341-2352365  
Fax: 0341-2352288  
e-mail: [herbarth@expo.ufz.de](mailto:herbarth@expo.ufz.de)

## Die Verbraucher Initiative e.V.

*Anschrift:*

Die Verbraucher Initiative e.V.  
Elsenstr. 106  
12435 Berlin

Telefon: 030-53 60 73-3

Fax: 030-53 60 73-45

e-mail: mail@verbraucher.org

Internet: www.verbraucher.org

B u n d e s v e r b a n d



Die VERBRAUCHER INITIATIVE ist der Bundesverband kritischer Verbraucherinnen und Verbraucher. Sie tritt ein für den ökologischen, sozialen und gesundheitlichen Verbraucherschutz. Dazu gehört auch der besondere Schutz von Kindern vor produktbezogenen Risiken wie Schadstoffen oder Unfallgefahren.

Der Verband betreibt die Internet-Datenbank [www.Label-Online.de](http://www.Label-Online.de), in der umwelt- und schadstoffbezogene Gütezeichen vorgestellt und bewertet werden, die Eltern bei der Suche nach ökologisch und gesundheitlich verantwortbaren Produkten unterstützen. Darüber hinaus bietet die VERBRAUCHER INITIATIVE Informationen und Broschüren zum Thema Kinder.

*Kooperation mit:*

- dm-Drogeriemarkt
- wechselnden Partnern (Ministerien, DAK, Karstadt, etc.)

*Medien:*

- Mitgliederzeitschrift *Verbraucher konkret*
- Broschürenreihe *info* (z.B. Baby's erste Kost, Kindersicherheit, Kinderspielzeug)
- Fax-Abrufe (ca. 70 Themen)
- Internet: [www.verbraucher.org](http://www.verbraucher.org)

*Ansprechpartner für den Bereich „Kind-Umwelt-Gesundheit“:* Dr. Silvia Pleschka (Gesundheit), Ralf Schmidt (Umwelt)

*Bundesvorsitzender:* Dieter Kublitz (Adresse wie oben)

*Geschäftsführung:* Georg Abel (Adresse wie oben)

*Rechtsform:* gemeinnütziger Verein

---

# Adressen national und international

## Nationale Adressen

Allergie-Verein in Europa (AVE) e.V.  
Verein zur Förderung der ganzheitlichen  
Behandlung Allergischer Erkrankungen in  
Europa  
Petersgasse 27  
36037 Fulda  
Tel. 0661/71003  
Fax: 0661/71019  
e-mail : umweltberatung.fulda@t-online.de

Arbeitskreis Städtische Naturerfahrungsräume  
c/o Büro Dr. Schemel  
Umweltforschung, Stadt- und  
Regionalentwicklung  
Altostr. 111  
81299 München  
Tel.: 089/8632971  
www.umweltbuero-schemel.de

Berufsverband deutscher Psychologen (BDP)  
e.V.  
Sektion Gesundheits-, Umwelt und Schrift-  
psychologie  
Dr. Günther  
Bundesgeschäftsstelle  
Glinkastr. 5-7  
10117 Berlin  
Tel.: 030/20 67 98 57  
Fax: 030/22 60 56 98  
Internet : www.bdp-verband.org

BDP, Fachbereich Gesundheitspsychologie  
c/o Maximilian Rieländer  
Georg-August-Zinn-Str. 90  
64823 Groß-Umstadt  
Tel.: 06078/74404  
Fax: 06078/74244

BUND  
LV Sachsen-Anhalt e.V.  
Landesgeschäftsstelle  
Olvenstedter Str. 10  
39105 Magdeburg  
Tel.: 0391/543 33 01  
Fax: 0391/5 41 52 70

BUND-Jugend  
Gisela Enders  
Am Köllnischen Park  
10179 Berlin  
gisela.enders@bund.net

Bundesärztekammer  
AK Umwelt  
Dr. med. Justina Engelbrecht  
Herbert-Lewin-Str. 1  
50931 Köln  
Telefon: 0221- 4004 410

Bundesverband der Unfallkassen e.V.  
Fischer, Ulrike  
(Gesundheitsfördernde Schule)  
Fockensteinstr. 1  
81539 München  
Telefon: 089- 62272- 177 / 111

Bundesverband der Waldorfschulen  
Kellermann, Gerd  
Hauptstr. 298  
44892 Bochum  
keller@germany.net.de  
Telefon: 02302-9673-0

Deutsche Akademie für Kinderheilkunde und  
Jugendmedizin e.V.  
Mielenforster Str. 2  
51069 Köln  
Telefon: 0221-6805627  
Fax: 0221-683204  
e-mail: kontakt@kinderheilkunde.org

Deutsche Gesellschaft für Humanökologie  
Dr. Angela Franz-Balsen  
Im Sauern 2 a  
60437 Frankfurt  
Telefon: 06101-49494  
e-mail: franzbals@aol.com

Deutsche Gesellschaft für Kinderheilkunde  
und Jugendmedizin  
Holwedestr. 16  
38118 Braunschweig  
Telefon: 0531-5951277  
Fax: 0531-5951400  
e-mail: Kinderklinik@Klinikum.bs.shuttle.de



Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und  
Prävention  
AG Kindergesundheit  
Eva Luber  
Bezirksamt Wilmersdorf  
Plan- und Leitstelle für Gesundheitsplanung,  
Gesundheitsförderung und -berichterstattung  
Fehrbelliner Platz 4  
10707 Berlin, Berlin  
Telefon: 030-8641-3014  
e-mail: Dr.Luber@t-online.de

Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und  
Jugendmedizin e.V.  
Heighofstr. 63  
81377 München  
Telefon: 089-717114  
Fax: 089-71009248

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.  
Rungestraße 20  
10179 Berlin  
Tel.: 030/308 893-0  
Fax: 030/279 56 34

Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG)  
– Jugend  
Bundesjugendvorstand  
Im Niedernfeld 2  
31542 Bad Nenndorf  
Fax: 05723/955 399

Deutsches Rotes Kreuz – Jugendrotkreuz  
Generalsekretariat  
Castennstraße 58  
12205 Berlin  
Tel.: 030/854 04-390  
Fax: 030/854 04-484  
Internet : www.JRK.de

Europäischer Verbraucherverband für  
Naturheilmedizin,  
Peter Meister und Dr. Schmidt-Troschke  
Gerhard Kienle Weg 18  
58313 Herdecke  
Telefon: 02330- 6233-29  
Fax: 02330- 6233-30

Geburtshaus Hamburg e.V.  
Am Felde 2  
22765 Hamburg  
Tel. 040/390 11 28  
Fax: 040/399 02 355

Gesamtverband für Kindergottesdienst in der  
EKD  
Geschäftsstelle  
Forstweg 2  
58239 Schwerte  
Tel.: 02304/973-170  
Fax: 02304/973-171

GesundheitsAkademie e.V.  
August-Bebel-Str. 16  
33602 Bielefeld  
Tel.: 0521/13 35 62  
Fax.: 0521/17 61 06  
Internet : [www.gesundheits.de](http://www.gesundheits.de)

Rainer Steen (Gesundheitsfördernde Schule  
Projekt)  
Gesundheitsamt  
Referat für Gesundheitsförderung  
Kurfürstenanlage 38  
69115 Heidelberg  
06221-522-827  
e-mail: [Rainer.Steen@Rhein-Neckar-Kreis.de](mailto:Rainer.Steen@Rhein-Neckar-Kreis.de)

Gesundheitsladen München  
Gunhild Preuß-Bayer  
Auenstr. 31  
80469 München  
[Gesundheitsladen@linl-m.de](mailto:Gesundheitsladen@linl-m.de)

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft  
Norbert Hocke  
Stellvertr. Vorsitzender  
Reifenbergerstr. 21  
60489 Frankfurt  
Tel.: 069/789 73-0  
Internet: [www.gew.de](http://www.gew.de)

Greenpeace e.V.  
Ansprechpartner: Karsten Smid  
Große Elbstraße 39  
22767 Hamburg  
[www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de)

Hamburger Forum Spielräume  
Prof. Dr. Knut Dietrich  
Fachbereich Sportwissenschaften  
Universität Hamburg  
Mollerstr. 10  
20148 Hamburg, Hamburg  
Telefon: 040-42838-4155  
e-mail: forum@uni-hamburg.de

Naturfreundjugend Deutschlands  
Ansgar Drücker  
Haus Humboldtstein  
53424 Remagen  
Tel.: 02228/9415-11  
Fax: 02228/9415-22  
e-mail: ansgar@naturfreundejugend.de  
Internet: www.naturfreundejugend.de

Verkehrsclub Deutschland  
Lottsiepen, Gerd  
BGSt. Berlin  
Novalisstr.10  
10115 Berlin  
Telefon: 030-2804711-1  
e-mail: GLottsiepen@vcd.org

## Internationale Adressen

Children's Environmental Health Network  
(CEHN)  
110 Maryland Ave. NE, Suite 511, Box 9  
Washington, DC 20002  
USA  
cehn@cehn.org

Canadian Institute of Child Health (CICH)  
384 Bank St., Suite 300  
Ottawa, ON K2P 1Y4  
Canada  
dhouston@cich.ca  
www.cich.ca

International Network on Children's  
Environmental Health and Safety (INCHES)  
c/o Peter van den Hazel  
Postbus 163  
NL - 6950 AD Dieren  
Niederlande  
e-Mail: pvdhazel@inter.nl.net

ISDE  
Gaudenz Silberschmidt  
(Executive Director)  
Le Chateau  
CH-1374 Corcelles-sur-Chavornay  
Schweiz  
Telefon: 0041-24-441 5650  
Fax: 0041-24-441 5651  
Internet: www.isde.org  
e-mail: gs@isde.org

WHO European Center for Environment and  
Health  
Dr. Roberto Bertolini  
Chef der europäischen Arbeitsgruppe in Rom,  
Schwerpunkt Klima u.a. Kinder  
Via Francisco Crispi 10  
I-00187 Roma  
Italien  
Telefon: 0039-06-4877-516 oder -546  
Fax: 0039-06-4877-599

WHO – Regional Office for Europe  
Dr. Günther Klein  
Chef der europäischen Arbeitsgruppe Umwelt  
und Gesundheit der WHO

(Director Environment and Health)  
Scherfigsvej 8  
DK – 2100  
Copenhagen  
Denmark  
Telefon: 0045-39171-346  
Fax: 0045-39171-878  
e-mail: gkl@who.dk

WHO Regional Office for Europe –  
Environment and Health Department  
Technical Officer, Management Support  
Elaine C. Price  
Expertin der WHO in Kopenhagen zu Kind-  
Umwelt-Gesundheit  
Scherfigsvej 8  
DK – 2100  
Copenhagen  
Denmark  
Telefon: 0045-39171 473  
Fax: 0045-39171 890  
e-mail: epc@who.dk

WHO  
Task Force der WHO weltweit zu Kind-  
Umwelt-Gesundheit  
Dr. J. Pronczuk  
IPCS  
CH – 1211  
Genf 27  
Schweiz  
Telefon: 0041-22-791 3602  
Fax: 0041-22-791 4848  
e-mail: pronczukj@who.ch

WHO  
Task Force der WHO weltweit zu Kind-  
Umwelt-Gesundheit  
Intersun Programme – Protection of the  
Human Environment  
Dipl. biol. Eva Rehfuess  
CH - 1211  
Genf 27  
Schweiz  
Telefon: 0041-22-7914 979  
Fax: 0041-22-7914 123  
e-mail: rehfuess@who.int

## Bundesministerien und Bundesoberbehörden

Bundesministerium für Gesundheit (BMG)  
Am Probsthof 78a  
Tel.: 01888/441-0  
Fax: 01888/441-4900  
info@bmg.bund.de  
www.bmggesundheits.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit (BMU)  
Postfach 12 06 29  
53048 Bonn  
Tel.: 01888/305-0  
Fax: 01888/305-2044  
service@bmu.de  
www.bmu.de

Bundesamt für Strahlenschutz (BfS)  
Institut für Strahlenhygiene (SH 1)  
Ingolstädter Landstr. 1  
85764 Oberschleißheim  
info@forumkinderumweltgesundheits.de  
www.forumkinderumweltgesundheits.de

Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz  
und Veterinärmedizin (BfV)  
Postfach 33 00 13  
14191 Berlin  
Tel.: 01888/412-0  
Fax: 01888/412-4970  
pressestelle@bfgv.de  
www.bfgv.de

Robert-Koch-Institut (RKI)  
Nordufer 20  
13353 Berlin  
Tel.: 01888/754-0  
Fax: 01888/754-2328  
info@rki.de  
www.rki.de

Umweltbundesamt (UBA)  
Postfach 33 00 22  
14191 Berlin  
Tel. 030/89 03-0  
Fax: 030/89 03-2285  
www.umweltbundesamt.de

Geschäftsstelle der Koordinierungsgruppe  
des Aktionsprogramms Umwelt und  
Gesundheit  
Dr. Hedi Schreiber (Geschäftsstellenleiterin)  
Umweltbundesamt  
Corrensplatz 1  
14195 Berlin  
Tel.: 030/8903-1105  
Fax: 030/8903-1830  
hedi.schreiber@uba.de

## **International Network on Childrens Health, Environment and Safety (INCHES)**

### **Internationales Netzwerk für Kindergesundheit, Umwelt und Sicherheit**

#### INCHES Koordinationsgruppe\*:

Robert Amler (US Agency for Toxic Substances & Disease Registry)  
Joy Carlson (Children's Environmental Health Network, USA)  
Maria Cherkasova (Center for Independent Ecologicla Program, Moskau)  
Lilian Corra (ISDE, AAMMA, Buenos Aires)  
David Gee (European Environment Agency, Brüssel)  
Peter van den Hazel (Dutch Association of Environmental Medicine)  
Jenny Pronzcuk (WHO, International Program on Chemical Safety)  
Martha Shimkin (US Environmental Protection Agency)  
Dwan Walker (Canadian Institute of Child Health)

#### INCHES Herausgebergruppe\*:

Gershon Bergeisen (US Agency for Toxic Substances & Disease Registry)  
Marie Louise Bistrup (Childwatch International)  
Tee Guidotti (Georgetown University)  
Marni Rosen (Children's Environmental Health Network, USA)

#### Deutsche Übersetzung\*:

Jürgen Bilger, Erik Petersen (Ökologischer Ärztebund, German Section ISDE)

\* die Organisationen werden nur zum Zwecke der besseren Identifikation und Einordnung genannt

#### **Kontakt:**

Peter van den Hazel: P.J.van.den.hazel@inter.nl.net  
Marie Louise Bistrup: m.l.bistrupqchildwatch.uio.no  
INCHES: inches@uminfo.de

#### **Einführung**

Gesundheitliche Risiken für Kinder aus der Umwelt werden zunehmend als eine Schlüsselaufgabe heute und im nächsten Jahrhundert wahrgenommen. Die UNO-Konvention über die Rechte der Kinder stellt fest, daß Kinder das Recht auf den höchsten Standard an Gesundheit und Gesundheitseinrichtungen hätten und daß Kinder das Recht auf eine sichere Umgebung haben.

198 Länder haben die Konvention unterzeichnet. Alle Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen außer den USA und Somalia haben unterzeichnet.

Gesellschaftliche Organisationen, Berufsverbände, Interessensvertreter, Regierungs-Mitglieder und Zwischenstaatliche Organisationen beginnen die umweltbezogene Kindergesundheit als einen kritischen Punkt in der Entwicklung von gesunden, nachhaltigen und gerechten Gemeinschaften zu sehen. Dieses Feld der umweltbezogenen Kindergesundheit wächst und es scheint an der Zeit auf internationaler Ebene ein Begegnungszentrum einzurichten, um Information über Faktoren die die Gesundheit und Umwelt der Kinder beeinflussen, bereitzustellen. Es ist wichtig, ein solches Forum einzurichten, das global einen Zugang zu Daten und Fakten schafft; ein Forum das hilft, andere auf dem pädiatrischen Umwelt- und Gesundheitsfeld Arbeitenden zu erkennen und miteinander zu verbinden.

Prävention von Gesundheitsbeeinträchtigungen - insbesondere der Kinder- durch Umweltbelastungen ist eine Haupt-Komponente solider Politik und Entscheidungsfindung im Umweltbereich. Es besteht Bedarf für ein Internationales Forum mit dem Focus „Kinder, Gesundheit und Umwelt“. Damit können wir absichern, daß wir die notwendige Forschung durchführen, die neuesten Daten austauschen, uns mit Kollegen anderer Regionen vernetzen und die interdisziplinäre und internationale Eigenart der „Kinder-, Gesundheits- und Umwelt-“ Arbeit bestärken.

### **Aufgabe**

Die Aufgabe von INCHES ist es, gesunde und unterstützende Umgebungen zu schaffen, die den Fötus und das Kind vor Umwelt- und Sicherheits-Risiken bewahren können.

### **Ziele von INCHES**

Partner aus aller Welt werden im Rahmen des Netzwerks zusammenarbeiten, um folgende Ziele zu erreichen:

- 1) Erweiterung des Verständnisses von und der Verständigung über den/die Einflüsse von Umweltfaktoren auf die kindliche Gesundheit;
- 2) Schaffung einer globalen „Clearingstelle“ für Forschung und Information zu Kinder, Gesundheit und Umwelt;
- 3) Herausarbeitung und Erleichterung des Informationsaustauschs über die besten Anwendungen und Strategien im Bereich Kinder, Gesundheit und Umwelt;
- 4) Identifizierung von Informationslücken und Anstiftung zu neuen Forschungen; und
- 5) Interessensvertretung von Kindern, Gesundheit und Umwelt im zwischenstaatlichen Bereich.

### **Das Netzwerk: INCHES**

INCHES wird als koordinierende Struktur für Organisationen und Individuen fungieren, die einen Bezug zu Kindern, Gesundheit und Umwelt haben. Mitglieder können sein: nationale und internationale Berufsverbände, Forschungs und Politik-Institute, Interessensvertretungen, Universitäten, Eltern- und Kinder-Organisationen, staatliche und zwischenstaatliche Stellen und Individuen. INCHES wird die Sichtweisen eines breiten Spectrums von Berufen wiedergeben, die sich auf Umwelt, Gesundheit und Kinder beziehen.

INCHES wird eine kräftige Stimme auf globaler Ebene erheben, um den Schutz von Kindern vor Umwelt und Sicherheits-Gefahren zu fördern. Diese Stimme wird viele Interessen repräsentieren und sie wird von der Erfahrung und dem Sachverstand der Netzwerk-Mitglieder künden, von Wissenschaft und den besten Anwendungen in Richtlinien und Programmen.

Das Internet wird eine Plattform für viele der INCHES Aktivitäten bereitstellen. Vermittels einer Web-Seite und einer ausgedehnten on-line Kommunikation, wird INCHES Brücken zwischen den Mitgliedern der verschiedensten Regionen bauen und den Zugang zu Informationen über Kinder, Gesundheit und Umwelt verbessern. Der Internet- Gebrauch nimmt rasch zu, aber die Verteilung von Hard- und Software und damit der Zugang erfolgen ungerecht. INCHES wird unterversorgten Regionen und Bevölkerungsgruppen, denen es an elektronischen Kapazitäten mangelt, bei ihren Bemühungen helfen, Zugang zum Internet zu erhalten.

### **Die Entwicklung von INCHES**

1997 begannen Childwatch International und die Dutch Association of Environmental Medicine mit einer Reihe von Organisationen eine E-Mail-Diskussion über die Gründung eines Internationalen Netzwerks für Kindergesundheit und Umwelt. Im August 1998 wurden viele der Diskutanten nach Amsterdam zu einem Workshop unmittelbar vor der International Conference on Children's Environment and Health eingeladen. Der Zweck des Workshops war, die Diskussion fortzusetzen und die ersten Schritte in Richtung des International Childrens Health and Environment Network (ICEH), nunmehr International Network on Childrens Health, Environment and Safety genannt.

Etwa 25 Menschen nahmen teil, darunter:

- \* Abgesandte von internationalen und nationalen Interessensvertretungen
- \* Forscher und Wissenschaftler aus Nordamerika und Europa, einschliesslich Russland, Usbekistan und der Ukraine sowie aus Lateinamerika.
- \* Mitglieder von zwischenstaatlichen Organisationen und
- \* Regierungs-Offizielle

In der Initialphase der Entwicklung von INCHES teilen sich die Mitglieder die Verantwortung für die Vernetzung. Bei der International Conference on Childrens Health and Environment wurden eine Koordinationsgruppe und eine Herausgebergruppe gebildet. Diese Gruppen werden die Struktur des Netzwerks herausbilden, Schlüsselfelder für INCHES - einschliesslich auffälliger Gesundheitseffekte und Schadstoffe - herausfinden, und sie werden so rasch wie möglich Informationen über INCHES ins Internet stellen.

### **Aktivitäten von INCHES**

In der ersten Entwicklungsphase wird INCHES folgendes herausarbeiten :

- \* Vorrang-Themen für verschiedene Regionen innerhalb der Mitgliedschaft von INCHES
- \* neue Mitglieder und Anwender
- \* Experten und bereits vorhandene Forschung
- \* Haupt -Forschungs-Gebiete und Forschungslücken
- \* Brennpunkte der Regelungen und Interventionen auf regionalem und globalem Niveau.

Alle diese Themen werden durchgängige Aktivitäten von INCHES bleiben. Wenn INCHES einmal etabliert ist, werden die Hauptaktivitäten sein:

- \* Sammeln, kategorisieren und verbreiten von Forschungs-Information zu Kinder, Gesundheit und Umwelt.
- \* Schaffung von Möglichkeiten für Kollegen in diesem Feld, um Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen.
- \* Einsatz auf internationaler Ebene für Regelungen, die die besondere Empfindlichkeit von Kindern berücksichtigen;
- \* Schaffung lokaler, nationaler und internationaler Netzwerke für Kinder, Gesundheit und Umwelt
- \* Organisation von Treffen, Seminaren und Symposien zu Themen, die sich auf diesem Feld herausbilden.

Der Schwerpunkt liegt bei Kindern, aber berücksichtigt wird auch die Untersuchung möglicher - weitergehender - Konsequenzen der Exposition von Menschen gegenüber frühen Risikofaktoren. Es ist also wichtig Umweltkrankheiten zu vermeiden, die im Erwachsenenalter auftreten aufgrund von Belastungen, denen man in der Kindheit oder bereits im Mutterleib ausgesetzt war.

### **Was ist ökologische Gesundheit?**

Die Weltgesundheitsorganisation definiert ökologische Gesundheit (engl. environmental health) wie folgt:

„Ökologische Gesundheit umfaßt sowohl die direkten pathologischen Effekte von Chemikalien, Strahlung und einigen biologischen Substanzen als auch die - oft indirekten - Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden: Aus einer weiteren physischen, psychischen, sozialen und ästhetischen Umwelt, einschließlic Wohnen, Stadtentwicklung, Landnutzung und Transport.

Wenn man Kindergesundheit fördern will, muß man sie vor schädlichen Umweltbelastungen schützen. Diese Belastungen schließen ein: Schädliche physikalische, chemische und biologische Verschmutzungen und Mikroorganismen in Wasser, Luft, Erde und Nahrung. Es kann sich hierbei um absichtlich und unabsichtliche Belastungen oder Unfälle handeln. Die unmittelbare Umwelt von Kindern kann häufig eine Reihe von Gesundheitsrisiken vorhalten: Fehlender Zugang zu sicherem, sau-

berem Wasser, ungenügende Sanitär-Einrichtungen, Mangel an Nahrungsmitteln und inadäquate Müll-Entsorgung. Kinder können ebenso durch Einwirkungen aus der weiteren Umwelt geschädigt werden, z.B. durch Klima-Wechsel, persistierende organische Schadstoffe (POPs), Globale Umweltveränderungen wie globale Erwärmung, Abbau des stratosphärischen Ozons, und Treibhauseffekt. Vorstellbare indirekte Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit sind Immun- und Impfschutz-Schwächen, Reduzierung von Ernten und Meeresplankton.

### **Warum sind Kinder anders?**

Kinder sind stest in einer dynamischen Wachstumsphase. Viele ihrer vitalen Systeme wie das Nerven, Immun- und Respirationssystem sind bei der Geburt nicht voll entwickelt. Weil eben Kinder sich noch entwickeln, könnte die Belastung durch Umwelt-Risiken in der Unterbrechung ihrer normalen Entwicklung resultieren und permanente Schäden setzen.

#### *Verletzlichkeit: Der Fötus*

Es ist bekannt, daß der Fötus hochempfindlich auf Umweltbelastungen reagiert, z.B. auf DES (Diethylstilboestrol), Tabakrauch, Blei. Der Fötus sollte vor Umwelt-Risiken - einschließlich seiner rauchenden schwangeren Mutter - geschützt werden. Sogar vor der Konzeption ist der „Fötus“ gefährdet: Pestizid-Rückstände aus Wasser und Nahrung und aus dem Umgang mit Agrochemikalien wurden als Ursache minderer Spermien-Qualität in Betracht gezogen.

#### *Exposition*

Bevor sie ausgewachsen sind, konsumieren Kinder mehr Nahrung und Flüssigkeit und atmen mehr Luft, bezogen auf ihre Körpergrösse, als Erwachsene. Kinder verbringen mehr Zeit näher am Boden als Erwachsene, und die Hand-zu-Mund-Aktivität jüngerer Kinder erhöht ihre toxikologische Belastung sowohl aus dem Staub als auch aus der Erde. Menschenansammlungen, beispielsweise in Kindertagesstätten und Schulen, erhöhen das Innenraumrisiko, z.B. für Infektionen, Lärm und schlechte Innenraumluftqualität.

#### *Abhängigkeit von Erwachsenen*

Insbesondere kleine Kinder sind vollkommen auf Erwachsene angewiesen, die ihnen eine gesunde Umgebung zur Verfügung stellen und sie vor Umweltgefahren schützen. Neue Forschungsergebnisse sowie Bemühungen und Fragen aus der Elternschaft, von Verbrauchern und Umweltorganisationen haben neues Interesse für die Beziehungen zwischen Umweltfaktoren und Kindergesundheit geweckt. INCHES möchte Antworten und Fakten für Organisationen, Schulen, Eltern und lokale und regionale Behörden bereitstellen, und zwar Antworten auf Fragen nach umweltbedingten oder indirekt ausgelösten Gesundheitsauswirkungen auf Kinder.

#### *Lebensqualität*

Kinder haben ja noch viele Jahre zu leben, also ist der Schutz vor Umweltbelastungen in der frühen Kindheit kosteneffektiv in Relation zu den gewonnenen lebensjahren potentiell guter Qualität (years of potential good quality). Kinder sind selbst aktiv im Umwelt und Gesundheitsschutz. Sie sind interessiert in Umwelt und Gesundheitsangelegenheiten, sie sind Detektive und Aktivisten, Agenten des Wandels. Kinder sind komplex und kompetent und, entsprechend ihrem Alter und Entwicklungsstand, voller Fähigkeiten für ihre eigene Gesundheit und Umwelt zu sorgen.



### **Umwelteinwirkungen auf die Kindergesundheit**

Einige der umweltbedingten gesundheitlichen Auswirkungen und einige spezielle Schadstoffe, die in enger Beziehung zur kindlichen Gesundheit stehen sind im Folgenden aufgeführt:

- Asthma  
Die Erkrankungs- und Sterblichkeitsziffern für Asthma unter Kindern und jungen Menschen sind während des letzten Jahrzehnts stark angestiegen. In vielen Ländern ist Asthma der Hauptgrund für einen Krankenhausaufenthalt von Kindern. 670 Mio Kinder leiden unter akuten Atemwegsinfektionen.
- Wasserverschmutzung  
Durch verschmutztes Wasser verursachte Infektionen wie Durchfallerkrankungen und Hepatitis A betreffen weltweit Tausende von Kindern, insbesondere in den Entwicklungsländern und den erst kürzlich unabhängig gewordenen Staaten.
- Endokrine Blockade (Neurodevelopmental und Endokrine Disrupters)
- Unfälle
- Luftverschmutzung durch Verkehr
- Hautkrankheiten insbesondere aufgrund einer Überdosis von UV-Strahlung
- Allergien
- Aufmerksamkeitsstörungen (Attention deficit disorders)
- Erkrankungen aufgrund der verbreiteten Kinderarbeit
- Passivrauchen  
Kinder, die Tabakrauch ausgesetzt sind, haben mehr Tage eingeschränkter Aktivität, mehr zusätzliche Tage der Bettlägrigkeit und versäumen mehr Schultage jedes Jahr als unbelastete Kinder. Die Auswirkungen des Tabakrauchs können den Effekt der natürlicherweise im Innenraum vorkommenden Radioaktivität verstärken.

### **Organisation von Informationen**

Wie oben aufgeführt, wird die Sammlung, Kategorisierung und Eingrenzung von Information ein Zentralpunkt der Arbeit von INCHES sein. Eine Liste unter der Informationen organisiert werden müßte die folgenden Themen einschließen:

- Kindergesundheit und gesundheitliche Auswirkungen (wie z.B. Asthma, Krebs, Blei-Vergiftungen)
- Umweltrisiken für Kinder (z.B. Strahlungen, Innenraumschadstoffe, Pestizide)
- Gesundheitsfördernde Politik und Aktionen
- Konsumgüter: Risiken und sichere Alternativen (z.B. Spielzeug, Wohnungseinrichtung, Gartenbedarf)
- Informationen für Anbieter von Gesundheitsleistungen
- Exposition
- Fragen der kindlichen Entwicklung
- Verzeichnis der Mitglieder von INCHES
- Häufig gestellte Fragen
- Konferenzen und Treffen

Jede von INCHES ins Internet gestellte Information muß ihre Quelle benennen, sodaß der Ursprung der Information eindeutig ist. Sie sollte aus (peer-reviewed) wissenschaftlichen Journalen oder aus nationalen bzw. internationalen wissenschaftlichen Berichten stammen.

### **Internationale Politik**

Zwei bedeutende internationale Vereinbarungen unterstützen den Ruf nach einer weiteren Erforschung und brauchbaren Strategie zur Reduzierung der umweltbedingten Risiken für Kinder: die Deklaration über Kindergesundheit und Umwelt (Declaration on Children's Environmental Health) der G7- Staaten incl. der Russ. Föderation (G8) und die UN-Kinderrechts-Konvention (UN-Convention on the Rights of the Child).

Die Deklaration über Kindergesundheit und Umwelt wurde angenommen und unterzeichnet auf der Zusammenkunft der Umweltminister der G7 Staaten plus Russland in Miami am 5./6. Mai 1997. Diese Deklaration bekräftigt, daß einzig die Prävention im Sinne einer verhinderten Exposition die effektivste Maßnahme zum Schutze der Kinder gegenüber Belastungen aus der Umwelt ist. Die Führer dieser Zusammenkunft riefen dazu, der Kindergesundheit und Umwelt in ihren Ländern ebenso wie in bilateralen und multinationalen Agendas eine Priorität zuzuerkennen. Zusätzlich appellierten sie an die supranationalen Institutionen einschließlich der Weltgesundheitsorganisation WHO und der UN-Entwicklungsorganisation UNEP, der Kindergesundheit und insbesondere den ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen weitere Aufmerksamkeit zu geben.

Die UN-Kinderrechtskonvention unterstützt ein neues Verständnis von und Respekt gegenüber Kindern und deren Bedürfnissen und Rechte. Die Konvention unterstreicht die gesellschaftliche Verantwortung die Kinder zu schützen und ihnen die notwendige Unterstützung und Hilfestellung zu geben. Kinder sind akzeptiert als Individuen mit Rechten und Möglichkeiten und Kinder sollten - entsprechend ihres Alters und ihrer Kompetenz - an Entscheidungen teilhaben die ihr Leben betreffen.

Die Konvention stellt fest, daß das Kind den höchsten erreichbaren Standard an Gesundheit (Artikel 24, 1) und das Recht auf eine sichere Umwelt hat. Dies verlangt nach einer Revision der gegenwärtigen Kenntnisse und Politik. Neue Forschungen wurden von der Konvention angestoßen, die sich mit der spezifischen Situation der Kinder und deren Lebensbedingungen befassen und neue Erkenntnisse werden das politische Handeln beeinflussen.

Jede Politik sollte aus der Perspektive der Kinderrechte eingeschätzt werden.

Kinder haben die Kapazität zu aktiven Bürgern und Konsumenten und sind aktive Umweltschützer und besorgte Patienten. INCHES wird Verbindungen knüpfen zu Netzwerken und Kindergruppen, die sich mit Fragen des Umwelt- und Gesundheitsschutzes beschäftigen.

### **Nationale Initiativen**

So wie Entwicklungen auf der internationalen Ebene die Aufmerksamkeit zu Fragen von Kindergesundheit und Umwelt richten, so haben einige Regierungen begonnen Aktionen und Programme zu etablieren, die diese Aufgabe auf nationaler Ebene in Angriff nehmen.

Ein bedeutendes Beispiel sind die Vereinigten Staaten. 1996 wurde das Nahrungsmittel-Qualitätssicherungs-Gesetz (Food Quality Protection Act) beschlossen, worin ein Grenzwert für Pestizid-Rückstände in Nahrungsmitteln festgelegt ist. Das Gesetz beinhaltet eine 10-fachen Sicherheitsfaktor für Kinder, um sicherzustellen, daß Kinder geschützt sind auch wenn nicht genügend Daten verfügbar sind um einen kindgerechten Grenzwert festzulegen. 1997 unterzeichnete der Präsident die Ausführungsbestimmungen für den Schutz von Kindern vor umweltbedingten Gesundheits- und Sicherheitsrisiken (Executive Order for the Protection of Children from Environmental Health Risks and Safety Risks).

Ebenfalls 1997 etablierte die EPA (US Environmental Protection Agency) eine innerbehördliche Aktion, die dauerhaft und explizit die umweltbedingten Gesundheitsgefährdungen von Säuglingen und Kindern bestimmt bei der für die USA festgelegten Risikoabschätzung, Risikocharakterisierung sowie den ökologischen und gesundheitlichen Standards.

Infolge dieser Prioritätensetzung erwartet die EPA, daß ihre neue Politik zu neuen und dringend erwarteten Untersuchungen ermutigen wird, um zu kindspezifischen Daten zu gelangen. Diese werden benötigt, um die gesundheitlichen Risiken, denen Kinder durch Luft, Land und Wasser ausgesetzt sind, bestimmen zu können.

INCHES wird Informationen über die verschiedenen erfolgreichen nationalen Initiativen sammeln und versuchen, zusätzliche Initiativen überall auf der Welt zu starten.

### **Die Rolle der Bevölkerung**

Organisationen und Einzelpersonen der Gesellschaft spielen eine Schlüsselrolle in den Initiativen zu Kindergesundheit und Umwelt auf lokaler, nationaler und globaler Ebene. Sie regen an, informieren, vertreten, unterrichten, identifizieren Probleme und Lösungen und artikulieren Fragen aus einzigartiger Perspektive. Sie sind entscheidender Teil des Konzepts zur Schaffung einer gesünderen Umwelt.

So wie Wissenschaftler neue Informationen und neue Fragen über die ökologischen Einflüsse auf die Gesundheit von Kindern entdecken, so bringen professionelle Vereinigungen und Bürgerinitiativen diese Informationen in die politische Arena und fordern Handlungen zum Schutz der Kinder. Eltern, Lehrer und andere bringen in ähnlicher Weise auf der ganzen Welt in steigendem Maße Fragen hervor und verleihen dem Anliegen für die Sicherheit der Kinder in ihren jeweiligen Gemeinschaften ihre Stimme. Dadurch gelangt die notwendige politische Aufmerksamkeit zu den lokalen Problemen der Kindergesundheit und Umwelt und kann Anstoß sein für neue Forschungen und Politik.

Kindergesundheit und Umwelt als ein multidisziplinäres Anliegen erfordern das aktive Engagement der Behörden wie der Gesellschaft, einschließlich der Eltern und der Kinder und vieler verschiedener Disziplinen um an der Entwicklung von effektiven Lösungen gemeinsam zusammenzuarbeiten.

## Das deutsche Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt

Der im Juni 1999 auf der europäischen Konferenz der Umwelt- und Gesundheitsminister beschlossene Grundsatz der „Action in Partnership“ (= Bürgerdialog) für die nationalen Aktionspläne Umwelt und Gesundheit (APUG) sowie die Festlegung eines Schwerpunktes „Kindergesundheit“ haben Wirkungen gezeigt.

Im Rahmen des Bürgerdialogs erhielten für das Jahr 2001 Nichtregierungsorganisationen (NRO) – hier das aus der Arbeitsgruppe „Kind-Umwelt-Gesundheit“\* innerhalb des NRO-Bündnisses für Umwelt und Gesundheit entstandene Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt - finanzielle Zuwendungen, um diesen Dialog zu gestalten. Das vom BMG finanzierte Projekt „Vernetzung der Nichtregierungsorganisationen im Bereich Kind-Umwelt-Gesundheit“ ist beim Ökologischen Ärztbund angesiedelt.

Im Rahmen des Projekts wurde die Beteiligung der NRO's am Programm des Münchner Forums Kinder-Umwelt und Gesundheit koordiniert und die Kinderagenda 2001 erarbeitet. Sie spiegelt die Auffassung der unterstützenden Verbände wider, dass sich der Aspekt der Nachhaltigkeit wesentlich stärker in dem Aktionsplan Umwelt und Gesundheit wieder finden muss. Wir haben dies mit dem Begriff „Enkeltauglichkeit“ umschrieben, der unserer Meinung nach unmissverständlich deutlich macht, dass letztlich alle Politik sich daran zu messen hat, dass auch unsere Enkelkinder eine lebenswerte Zukunft vorfinden.

Für die vorliegende Broschüre wurden alle uns bekannten bundesweit aktiven Verbände und Initiativen angeschrieben und um Mitarbeit gebeten. Aus der überschaubaren Anzahl der Rückmeldungen ziehen wir den Schluss, dass es 1. momentan tatsächlich nur wenige überregional aktive Verbände gibt, die sich explizit mit dem Thema Kind-Umwelt-Gesundheit beschäftigen und dass es 2. eine große Anzahl weiterer Verbände gibt, die sich nur am Rande mit der Thematik beschäftigen und die sich offenbar bisher „noch nicht angesprochen“ fühlen. Aus diesem Reservoir können unserer Meinung nach weitere zukünftige Bündnispartner gewonnen werden. So wird es zu den zukünftigen Aufgaben des Netzwerks bei der Weiterentwicklung der Kinderagenda 2001 gehören, zu diesen Verbänden Kontakte zu knüpfen um das Netzwerk auf eine breitere Basis zu stellen.

### *Kontaktadresse:*

Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt  
Ökologischer Ärztbund  
Fedelhöfen 88  
28203 Bremen  
Telefon: 0421-498 4251  
Fax: 0421-498 4252  
e-mail: oekologischer.aerztbund@t-online.de

\* Mitglieder sind z.Zt. u.a. Arbeitsgemeinschaft Allergiekranke Kind e.V. (AAK), AG Pädiatrische Umweltmedizin in der GPA (Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin), AK Gesundheit beim Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND), kinderumwelt gGmbH, Deutscher Berufsverband der Umweltmediziner, Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin (IGUMED), Kind und Umwelt, National Coalition, Ökologischer Ärztbund.

Literatur: Bilger, Jürgen & Petersen, Erik (2000): Kinder-Gesundheit / Umwelt-Krankheit, 192 S., (Mabuse Verlag) Frankfurt

# KINDERAGENDA FÜR GESUNDHEIT UND UMWELT 2001

Das AKTIONSPROGRAMM UMWELT UND GESUNDHEIT der Bundesministerien für Gesundheit und Umwelt enkeltauglich machen.

## Enkeltaugliche Zukunft

Die unterzeichnenden Nichtregierungsorganisationen fordern ein konsequent-präventives und damit **enkeltaugliches** Handeln für jede Kinder- und Jugendgeneration. Adressaten sind Entscheidungsträger in allen gesellschaftlichen Bereichen wie Politik, Wirtschaft, Medien, Wissenschaft, Umwelt und Gesundheit. Mit dem Begriff „Enkeltauglichkeit“ wollen wir „Nachhaltigkeit“ plastisch und begreifbar werden lassen.

Schon in der Agenda 21 legte die UNO-Konferenz 1992 fest, dass im Sinne der Nachhaltigkeit die einzelnen Staaten weder auf Kosten der Natur, noch auf Kosten **zukünftiger Generationen** leben sollen. Dazu gehört ein vorsorgendes Handeln im Sinne der Salutogenese, d.h. der Herstellung gesundheitsförderlicher Lebensbedingungen.

Wir sind uns dabei sehr wohl bewusst, dass in einer durch Konsum, Geschwindigkeit und das Recht des Stärkeren geprägten Kultur Kinder ökologisch, rechtlich, politisch und sozial tendenziell gefährdet und ausgegrenzt werden. Dies gilt insbesondere für Kinder in weniger entwickelten Ländern, deren Gesundheit durch viele Schadstoffe in Wasser, Erde und Luft sowie Armut und die oft erzwungene Kinderarbeit wesentlich bedrohter ist.

## Ökologische Kinderrechte

Die Kinderagenda ist begründet auf den ökologischen Kinderrechten. Diese verstehen wir als das Recht der Kinder auf Frieden, eine intakte Umwelt, gesundes Leben und eine positive Zukunftsperspektive weltweit.

Ökologische Kinderrechte lassen sich u.a. auch aus der Kinderrechtskonvention, insbesondere aus Artikel 6 (Recht auf Überleben und Entwicklung) sowie Artikel 24 (Recht des Kindes auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit) ableiten. Deutschland hat sich mit der Ratifizierung der Kinderrechtskonvention im Jahr 1992 verpflichtet, eine umfassende Daseinsvorsorge für die nachfolgenden Generationen zu gewährleisten<sup>1</sup>.

## Kinder sind keine kleinen Erwachsenen

Die Kinderagenda erkennt die besondere Empfindlichkeit und Gefährdung der Kinder durch umweltbedingte Schadstoffe an. Kinder sind als wachsende und sich entwickelnde Organismen besonders anfällig gegenüber schädigenden Einflüssen weil Grundumsatz, Atmung, Nahrungs- und Wasseraufnahme - bezogen auf das Körpergewicht - bei Kindern viel größer sind als bei Erwachsenen. Das gilt insbesondere für die Entwicklung im Mutterleib, für Neugeborene, Säuglinge und Kleinkinder.

## Neue Zeiten – neue Krankheiten

Das Krankheitsspektrum von Kindern hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten auffallend verändert. Umweltbezogene Erkrankungen sind meistens Systemerkrankungen z.B. des Psycho-Neuro-Immunsystems und haben häufig mehrere Ursachen sowie Auslöser.

So tragen Veränderungen des Lebensstils und der Umwelt zur eindeutig gesicherten Zunahme von Adipositas, Asthma, Allergien und Diabetes mellitus bei. Lärm, Bewegungsmangel, Unfälle, Verletzungen, Passivrauchbelastung, Genussgifte gefährden zusätzlich die Gesundheit der Kinder.

Es gibt ferner erheblichen Grund zur Sorge um die weitere Entwicklung von Erkrankungen des Hormon- und Fortpflanzungssystems wie auch Krebs im Kindesalter, ferner Autoimmunerkrankungen sowie Entwicklungs- und Verhaltensstörungen.

## Wir appellieren deshalb an die Forschungsinstitutionen:

- eine neue Sichtweise der gesundheitlichen Risikoabschätzung zu entwickeln, bei der die Gesundheit und die Entwicklung des Kindes im Mittelpunkt stehen. Umwelteinwirkungen auf Hormon-, Neuro-, Psycho- und Immunsystem des Kindes müssen untersucht und bewertet werden. Die speziellen Dosis-Wirkungsbeziehungen bei Kindern sind zu beachten.
- einen neuen vorbeugend orientierten Wissenschaftsansatz im Sinne der Salutogenese zu entwickeln.
- bestehende Forschungsprojekte im Bereich Kindergesundheit und Umwelt besser zu vernetzen und die interdisziplinäre Arbeit zu fördern.
- Kinder nicht nur als Forschungsobjekte zu sehen, sondern sie als Subjekte in ihrer Lebenswelt wahrzunehmen, die ihren Platz in dieser Welt als ganze Menschen beanspruchen können.

## Wir fordern allgemein von den politisch Verantwortlichen

- das Prinzip der **Enkeltauglichkeit** als politische Priorität auf allen politischen Ebenen,
- die Einrichtung eines **Kinderwahlrechts**,
- die **Umkehr der juristischen Beweislast**, d.h. in die Kinderumwelt eingebrachte Stoffe dürfen nicht gesundheitsgefährdend sein,
- eine deutliche Verstärkung der **Forschungsförderung** im Bereich Kinderumwelt und Gesundheit.

## Wir fordern konkret von der Politik

### kurzfristig:

- die Weiterführung des Aktionsprogramms Umwelt und Gesundheit (APUG) über das Gesundheits- und Umweltministerium hinaus als gemeinsame **Querschnittsaufgabe der Bundesregierung** (Ministerien für Familie, Wirtschaft, Verkehr, Finanzen, Forschung, Bildung, Ernährung),
- die **Einsetzung eines Sachverständigenrats Kinderumwelt und Gesundheit** aus Experten und Betroffenen zur Beratung der Bundesregierung und der zuständigen Ministerien mit Berichtspflicht,
- die Verabschiedung eines Nichtraucherchutzgesetzes,
- die Realisierung der Ziele, die im **Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit** zur **Schadstoffreduktion** in der Außenluft bei Ozon, Stickoxiden, Benzol und Feinststaubpartikeln aus Dieselruß (Grenzwert- und Filterverordnungen) formuliert sind,
- die Einführung einer allgemeinverständlichen **Deklarationspflicht** für Lebens- und Körperpflegemitteln,
- **eine Öffentlichkeitskampagne** zu „Kinderumwelt und Gesundheit“ - mit dem Ziel einer „Prävention ab Nabelschnur“,
- die Verstärkung des **vorbeugenden Gesundheitsschutzes** bei potentiellen Belastungen z.B. durch elektro-magnetische Felder des zunehmenden Mobilfunks, radioaktive Belastung, UV-Strahlung, Chemikalien und Lärm.

### mittelfristig:

- die Förderung einer kindgemäßen Stadtplanung und Schaffung eines kindgerechtes Wohnumfelds,
- die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Umsetzung des Aktionsprogramms Umwelt und Gesundheit auf lokaler und nationaler Ebene (z.B. in gesundheitsförderlichen Initiativen wie den Projekten der „gesunden Schule“),
- die Verbreitung der Forschungsergebnisse in allgemeinverständlicher Form.

Angesichts dieser Fülle und Größe der Gefahren im Bereich Kinder-Umwelt und Gesundheit ist eine Agenda für Enkeltauglichkeit und Generationengerechtigkeit heute dringlicher denn je.

Diese Agenda ist eine Fortschreibung der „Neuen kindzentrierten Agenda für präventive Forschung und konsequente Gesundheitspolitik. Ergänzung des Aktionsprogramms Umwelt und Gesundheit unter spezieller Berücksichtigung der Kinder“, die 1999 vor der europäischen Konferenz der Gesundheits- und Umweltminister publiziert und von vielen Verbänden unterzeichnet wurde.<sup>2</sup>

Die KINDERAGENDA FÜR GESUNDHEIT UND UMWELT 2001 wurde redaktionell bearbeitet von Jürgen Bilger, Stephan Böse-O'Reilly, Ulrike Diez, Elke Grosser, Thomas Lob-Corzilius, Matthias Otto, Erik Petersen, Gerda Pfahl, Beate Schmidt-Behlau und Günter Stahl für das Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt.

V.i.S.d.P.: Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt, Ökologischer Ärztenbund e.V., Fedelhöfen 88, 28203 Bremen, Tel.: 0421/498 42 51, Fax: 0421/498 42 52, oekologischer.aerztebund@t-online.de, www.kinder-agenda.de

*Danksagung: Die Erarbeitung der Agenda wurde im Rahmen des Projekts „Vernetzung der NROs im Bereich Kind-Gesundheit-Umwelt“ (GZ 324-1720/53) vom Bundesministerium für Gesundheit finanziell unterstützt.*

---

<sup>1</sup> Nach Artikel 20a Grundgesetz ist der Staat verpflichtet, in Verantwortung für die zukünftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen.

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz fordert in §1 Abs. 3 Nr. 4 die Schaffung und Erhaltung positiver Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt.

Die europäische Charta der Rechte des Kindes schreibt in Art 8.30 das Recht des Kindes auf eine saubere Umwelt fest.

Kinder sind „den gesundheitlichen Auswirkungen von Umweltbedrohungen stärker ausgesetzt als Erwachsene und deshalb besonders schutzbedürftig“, Regionalbüro für Europa der Weltgesundheitsorganisation (Hrsg.): Die Gesundheit von Kindern und die Umwelt.

<sup>2</sup> Arbeitsgruppe Pädiatrische Umweltmedizin: Bartels K-H. et al: Ergänzung des Aktionsprogramms Umwelt und Gesundheit unter spezieller Berücksichtigung der Kinder - Kindergesundheit und Umwelt - Eine neue kindzentrierte Agenda für präventive Forschung und konsequente Gesundheitspolitik. Umwelt-Medizin-Gesellschaft, 1999, 12, 192.



Die KINDERAGENDA FÜR GESUNDHEIT UND UMWELT 2001 wird unterstützt von

Allergie-Verein in Europa (AVE) e.V.  
Arbeitsgemeinschaft Allergiekranke Kind (AAK) e.V.  
Arbeitskreis Städtische Naturerfahrungsräume  
Berufsverband deutscher Psychologen (BDP) e.V.  
BDP, Fachbereich Gesundheitspsychologie  
Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V.  
Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) e.V.  
BUND, LV Sachsen-Anhalt e.V.  
Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) - Jugend  
Deutsches Kinderhilfswerk e.V.  
Deutsches Rotes Kreuz - Jugendrotkreuz  
Geburtshaus Hamburg e.V.  
Gesamtverband für Kindergottesdienst in der EKD  
GesundheitsAkademie e.V.  
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft  
Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin (IGUMED) e.V.  
International Network on Children's Health, Environment and Safety (INCHES)  
International Society of Doctors for the Environment (ISDE)  
Kind und Umwelt e.V.  
Kinderumwelt gGmbH der Deutschen Akademie für Kinderheilkunde und  
Jugendmedizin e.V.  
nahrungskette, Initiative für sichere und gesunde Lebensmittel  
National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland  
(NC)  
Naturfreundjugend Deutschlands  
Netzwerk Zukunft Sachsen-Anhalt e.V.  
Ökologischer Ärztenbund e.V.  
tagesmütter, Bundesverband für Kinderbetreuung in Tagespflege e.V.  
UFZ – Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH

Eigene Notizen:

Eigene Notizen:

